

Est A-17827

Kurzer Abriß
der
E r d k u n d e

für

Elementarschulen und Vorbereitungsclassen mittlerer
und höherer Lehranstalten

von

Friedr. Wilh. Kellner,
wissenschaftlichem Lehrer an der Kreislschule zu Reval.

fünfte, verbesserte Auflage.

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

760.19

Lily-



Liljanen

Reval, 1887.

Verlag von Franz Kluge.

Дозволено цензурою. — Ревель, 20-го Іюня 1887 г.

i 204535438

Vorwort zur ersten Auflage.

Der von mehreren Seiten an mich ergangenen Aufforderung, den Schülern der Elementarklassen einen kurzen Abriß der Erdkunde gedruckt in die Hand zu geben, bin ich in dem vorliegenden Büchlein nachgekommen. Ich habe mich dabei bemüht, den Stoff so viel als möglich zu beschränken und leicht faßlich darzustellen. Wenn ich, abweichend von der Anordnung des Stoffes in meinen beiden früher veröffentlichten geographischen Lehrbüchern, die Beschreibung der Erdteile mit den außereuropäischen begonnen habe, so geschah es, um von einfacheren und anschaulicheren Verhältnissen zu zusammengesetzteren fortzuschreiten zu können. Von ähnlichen, in Deutschland erschienenen Arbeiten unterscheidet sich mein Abriß hauptsächlich dadurch, daß er die Geographie Deutschlands in geringerem Umfange behandelt und dafür die Rußlands nach Gebühr berücksichtigt.

Was die nicht-deutschen geographischen Namen betrifft, habe ich danach gestrebt, deren Aussprache, wo nötig, auf möglichst einfache Weise durch die jedem Schüler geläufigen Mittel deutscher Rechtschreibung in Klammern wiederzugeben. Die Betonung einzelner Silben ist durch fette Lettern angedeutet worden, diejenige Silbe, welche den fetten Vocal hat, ist zu betonen.

Reval, im August 1877.

Der Verfasser.

Vorwort zur fünften Auflage.

Ich habe den vorliegenden Kurzen Abriß der Erdkunde einer sorgfältigen Durchsicht und Korrektur unterworfen und darf mich daher wohl der Hoffnung hingeben, daß derselbe auf seinem fünften Gange neben den alten auch manchem neuen Freunde begegnen werde. — Was die Aussprache geographischer Namen betrifft, so füge ich dem, was ich im Vorwort zur ersten Auflage darüber gesagt, noch Folgendes hinzu: **Betonnte**, auf einen Vokal auslautende Silben sind **stets lang**, wogegen Silben, die mit einem Konsonanten endigen, **zumeist kurz** sind. In den Fällen, wo ausnahmsweise solche durch einen Konsonanten geschlossene Silben **lang** ausgesprochen werden sollen, ist der Vokal mit einem Dehnungsstrich (—) versehen worden.

Reval, im Februar 1887.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Abschnitt.

Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde.

	Seite
§ 1. Himmelsgegenden	1
§ 2. Globus, Erdachse, Aequator, Parallelfreije, Meridiane . . .	1
§ 3. Die Zonen der Erde	2
§ 4. Wasser und Land	2
§ 5. Das Land	3
§ 6. Das Meer	3

Zweiter Abschnitt.

Beschreibung der Erdteile.

I. Australien.

§ 7. Einteilung	5
§ 8. Der Kontinent Australien	5
§ 9. Australiens Inselwelt	6

II. Amerika.

§ 10. Lage und Grenzen	6
§ 11. Halbinseln und Inseln	7
§ 12. Gebirge Süd-Amerikas	7
§ 13. Flüsse Süd-Amerikas	7
§ 14. Gebirge Nord-Amerikas	8
§ 15. Flüsse und Seen Nord-Amerikas	8
§ 16. Die wichtigsten Staaten und Städte Süd-Amerikas . . .	9
§ 17. Die wichtigsten Staaten und Städte Mittel- und Nord-Amerikas	10

III. Afrika.

Seite

§ 18.	Lage und Grenzen	11
§ 19.	Inseln	11
§ 20.	Gebirgsländer	12
§ 21.	Flüsse und Seen	12
§ 22.	Die wichtigsten Länder und Städte Afrikas	13

IV. Asien.

§ 23.	Lage und Grenzen	14
§ 24.	Halbinseln und Inseln	15
§ 25.	Hoch- und Tiefland	16
§ 26.	Seen und Flüsse	17
§ 27.	Die wichtigsten Staaten und Städte Asiens	18

V. Europa.

§ 28.	Lage und Grenzen	20
§ 29.	Halbinseln und Inseln	21
§ 30.	Gebirge	22
§ 31.	Tiefländer	24
§ 32.	Seen	24
§ 33.	Flüsse	25
§ 34.	Die wichtigsten Staaten und Städte Europas	27
	A. Süd-Europa	27
	B. West- und Nord-Europa	28
	C. Mittel-Europa	28
	D. Das Kaiserthum Rußland	30

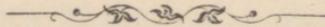
Dritter Abschnitt.**Nähere Beschreibung der Ostsee-Provinzen.**

§ 35.	Allgemeines	36
§ 36.	Das Gouvernement Estland	39
§ 37.	Das Gouvernement Livland	40
§ 38.	Das Gouvernement Kurland	42

Vierter Abschnitt.**Nachtrag zur allgemeinen Erdkunde.**

§ 39.	Der Horizont	44
§ 40.	Die Arten der Himmelskörper	45
§ 41.	Die scheinbare Bewegung der Sonne um die Erde	47
§ 42.	Die Bewegung der Erde. Tages- und Jahreszeiten	48

	Seite
§ 43. Geographische Breite und Länge	50
§ 44. Flächeninhalt der Erdteile	51
§ 45. Bewohnerzahl der Erdteile	51
§ 46. Die Menschenrassen	51
§ 47. Die Religionen der Völker	53
§ 48. Einteilung der Menschen nach ihrer Lebensweise	53
§ 49. Verfassung der Staaten	54



Erster Abschnitt.

Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde.

§ 1. Himmelsgegenenden.

Man unterscheidet vier Himmels- oder Weltgegenenden; nämlich:

- a) Osten oder Morgen, wo die Sonne aufgeht;
- b) Westen oder Abend, wo die Sonne untergeht;
- c) Süden oder Mittag, wo die Sonne um die Mittagszeit steht;
- d) Norden oder Mitternacht, wo die Sonne nach ihrem Untergange um Mitternacht steht.

§ 2. Globus, Erdachse, Äquator, Parallelkreise, Meridiane.

1. Die Erde hat die Gestalt einer Kugel. — Eine Nachbildung der Erde in Kugelgestalt ist ein Globus.

2. Die Erdachse ist eine gerade Linie, welche man sich durch den Mittelpunkt der Erde gezogen denkt, und um welche sich die Erde dreht. — Die beiden Endpunkte der Erdachse heißen Pole; der eine heißt Nordpol und der andere Südpol. — Die Erdachse giebt den Durchmesser der Erde an; dieser ist 1713 Meilen lang.

3. Der Äquator ist eine Kreislinie, welche man sich so um die Erde gezogen denkt, daß sie gleich weit von den beiden Polen absteht. — Der Äquator teilt die Erde in zwei gleich große Hälften, in eine nördliche und eine südliche Halbkugel. — Der Äquator giebt den Umfang der Erdkugel an; er ist 5400 Meilen lang.

4. Die Parallellkreise sind Kreise, welche mit dem Äquator gleichlaufend oder parallel sind; sie werden vom Äquator nach den Polen hin immer kleiner. — Unter den Parallellkreisen sind besonders zu merken: der nördliche und der südliche Polarkreis, sowie der nördliche und der südliche Wendekreis. — Der nördliche Wendekreis heißt auch Wendekreis des Krebses, der südliche heißt Wendekreis des Steinbocks. *23 1/2 Grad vom Äquator*

5. Die Meridiane oder Mittagskreise sind solche Kreise, welche man sich durch die beiden Pole um die Erde herum gezogen denkt. Alle Meridiane sind gleich lang und geben den Umfang der Erde an. — Jeder Meridian theilt die Erde in eine östliche und westliche Halbkugel. *60 Gr.*

§ 3. Die Zonen der Erde.

Man teilt die Erde in 5 Zonen oder Erdgürtel ein, nämlich: eine heiße Zone, zwei gemäßigte Zonen und zwei kalte Zonen.

1. Die heiße Zone liegt zu beiden Seiten des Äquators zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem Wendekreise des Steinbocks.

2. Die nördliche gemäßigte Zone liegt zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem nördlichen Polarkreise.

3. Die südliche gemäßigte Zone liegt zwischen dem Wendekreise des Steinbocks und dem südlichen Polarkreise.

4. Die nördliche kalte Zone liegt um den Nordpol herum und reicht bis zum nördlichen Polarkreise.

5. Die südliche kalte Zone liegt um den Südpol herum und reicht bis zum südlichen Polarkreise.

§ 4. Wasser und Land.

1. Die Oberfläche der Erde besteht aus Wasser und Land. Das Wasser aber nimmt eine fast 3 mal so große Fläche ein, als das Land (mit andern Worten: Fast drei Viertel der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt).

2. Die Landmassen haben verschiedene Größe; die kleineren nennt man Inseln, die größeren heißen Festländer oder Kontinente.

3. Die großen Wassermassen, welche den größten Teil der Erdoberfläche einnehmen, nennt man Meere oder Ozeane.

§ 5. Das Land.

1. Alles Land auf der Erdoberfläche teilt man in 5 Erdteile ein. Sie heißen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien.

2. Die Erdteile: Europa, Asien und Afrika bilden einen Kontinent, nämlich den Ost-Kontinent oder die alte Welt. Die Erdteile Amerika und Australien heißen auch die neue Welt, weil sie erst später bekannt geworden sind, als die andern.

3. Gib an, auf welcher Halbkugel jeder Erdteil liegt.

4. Gib an, in welchen Zonen jeder Erdteil liegt.

5. Eine Halbinsel ist ein Land, welches auf drei Seiten von Wasser umgeben ist. — Eine Landenge ist ein schmaler Streifen Landes, welcher zwei größere Ländermassen mit einander verbindet.

§ 6. Das Meer.

1. Alles Wasser auf der Erde teilt man in 5 Hauptmeere ein. Sie heißen: das nördliche Eismeer, das südliche Eismeer, der indische Ozean, der atlantische Ozean, der große Ozean.

a) Das nördliche Eismeer liegt um den Nordpol herum und reicht bis zum nördlichen Polarkreise. Es bespült die nördlichsten Teile von Asien, Europa und Amerika.

b) Das südliche Eismeer umgibt den Südpol und reicht bis zum südlichen Polarkreise. Es grenzt an den indischen, atlantischen und großen Ozean, aber an keinen der 5 Erdteile.

c) Der indische Ozean bespült die Ostküste Afrikas, die Südküste Asiens und die Westküste Australiens; im Süden grenzt er an das südliche Eismeer.

d) Der atlantische Ozean bespült die Ostküste von Amerika und die Westküste von Europa und Afrika. Im Norden und Süden grenzt er an die beiden Eismeere oder Polarmeere.

e) Der große Ozean bespült die Westküste Amerikas und die Ostküsten Asiens und Australiens. Im Süden grenzt er an das südliche Eismeer; im Norden steht er durch eine schmale Wasserstraße (Behringsstraße) mit dem nördlichen Eismeere in Verbindung.

2. An welchen Ozeanen liegt: a) Amerika? b) Australien? c) Europa? d) Afrika? e) Asien?

3. Welcher Ozean liegt ganz auf der östlichen Halbkugel?

4. Einschnitte des Meeres in das Land führen die Namen: Meerbusen, Golf, Bai, Bucht. — Ein schmaler Meeresteil, welcher zwei Meere verbindet, heißt Meerenge, Sund, Straße, Kanal.

+

Zweiter Abschnitt.

Beschreibung der Erdteile.

v. 119. Grad v. - 399. Grad Breite
v. 131. Grad v. Länge - 171. Grad v. L.
Long York Long W. Long Bay
Ly. Long Bay

Australien.

§ 7. Einteilung. 160,000 QM. 5 Millionen

Australien ist der kleinste Erdteil; er liegt im großen Ocean und zerfällt in den Kontinent Australien oder Neu-Holland und in die Australische Inselwelt (auch Polynesien genannt).

§ 8. Der Kontinent Australien. Austral-Regen

1. Der Kontinent Australien oder Neu-Holland liegt auf der südlichen Hälfte der östlichen Halbkugel und grenzt an den indischen und großen Ocean. Er wird vom Wendekreise des Steinbocks in zwei Hälften geteilt. In welchen Zonen liegt also der Kontinent?

2. Die Küsten sind einförmig, ohne tiefe Einschnitte; am bedeutendsten ist der Golf von Carpentaria an der Nordküste. — Das Innere ist noch wenig bekannt, zum Teil ist es wüst und wasserarm. Die Ostküste ist gebirgig; hier erheben sich die Austral-Alpen (7000 Fuß hoch). Der größte Fluß Australiens heißt Murray. Der *St. Lawrence* Fluß *Longe*

3. An den Küsten des Kontinents haben die Engländer Besitzungen, wohin sie früher Verbrecher schickten. — Die wichtigsten Städte sind: Sydney (sprich: Sfidnih) an der Ostküste; Melbourne (sprich: Mellbörn) an der Südküste; Adelaide auch an der Südküste.

Die Ostküste des d. Kontinents des Austral-Golf
von - bis zum mit Sydney
N. Kontinent mit Melbourne
Südaustralien mit Adelaide

Der innere Gürtel: Neu Guinea, Hebriden, Neu Holland
 Der äußere Gürtel: Martinien, Vorkolumb, Südsee, Neu-Neuland
 Freundeschaft, Riffen-Gefellenschaft, S. 9. Australiens Inselwelt.

Zum Erdteil Australien gehören sehr viele Inseln. Sie liegen im großen Ozean und zwar fast alle in der heißen Zone. — Die wichtigsten Inseln sind:

1. Tasmania; sie wird von der Südküste des Kontinents Neu-Holland durch die Bass-Strasse getrennt. †
2. Neu-Seeland, östlich von Tasmania; sie besteht aus zwei Haupt-Inseln, welche durch eine schmale Meerenge (Cook's Strasse) von einander getrennt sind. — Neu-Seeland gehört ebenso wie auch Tasmania den Engländern.
3. Neu-Guinea; diese Insel liegt vor der Nordküste des Kontinents und ist noch sehr unbekannt.
4. Die Sandwich-Inseln (auch Hawaii-Inseln genannt); sie liegen nahe am Wendekreise des Krebses. †

II. Amerika. *by Larrons, D. Loochia*

750,000 □ Meilen
 90 Meilen Durchmesser

§ 10. Lage und Grenzen. *by Larrons, D. Loochia*

1. Lage. — Amerika liegt auf der westlichen Halbkugel und erstreckt sich durch vier Zonen. Durch welche? — Der Kontinent zerfällt in Nord- und Süd-Amerika, welche durch die Landenge von Panama zusammenhängen.

2. Grenzen. — a) Im Norden: Das nördliche Eismeer mit der Baffinsbai, aus welcher eine breite Meeresstrasse (die Davisstrasse) in den atlantischen Ozean führt. †

b) Im Osten: Der atlantische Ozean und folgende Teile desselben: die Hudsonsbai, der Meerbusen von Mexiko und das Karibische Meer. *Der Linné'sche*

c) Im Süden stößt der atlantische Ozean mit dem großen Ozean zusammen (Magalhaens-Strasse).

d) Im Westen: Der große Ozean und folgende Teile desselben: der Meerbusen von Kalifornien und die Behrings-Strasse, welche den großen Ozean mit dem nördlichen Eismeeer verbindet.

neu 71 Gr. nördlicher Breite — 56 Gr. östlicher Länge
„ 17. nördlicher Breite — 150 östlicher Länge

§ 11. Halbinseln und Inseln.

1. Halbinseln. — An der Ostseite: Labrador, Florida und Yukatan; an der Westseite: Kalifornien und Alaska. + *Yps. Mygale Land.*

2. Inseln. — Im nördlichen Eismeer: Grönland, zum größten Teil mit Eis und Schnee bedeckt; westlich davon viele noch wenig bekannte Inseln. +

Im atlantischen Ozean:

- a) Neu-Fundland bei Labrador. *Neu-England*
- b) Westindien; dazu gehören: Die großen Antillen (Cuba, Jamaika, Haiti und Puerto Rico), die kleinen Antillen und die Bahama-Inseln.
- c) Die Falkland-Inseln. *Sandwichs Inseln, Trinita*
- d) Die Feuerland-Inseln, an der Südspitze Amerikas; auf einer kleinen Insel das Kap Hoorn.

Im großen Ozean: die Aleuten.

§ 12. Gebirge Süd-Amerikas.

D. Cordillere Die Cordilleren oder Anden; sie ziehen an der Westküste Süd-Amerikas von der Südspitze bis zur Landenge von Panama. Sie tragen viele feuerspeiende Berge (Vulkane) und sind reich an Metallen. Der höchste Berg Amerikas ist der Sorata (23,300 Fuß hoch) in Bolivia; ein anderer bemerkenswerter Berg ist der Chimborazo (sprich: Schimborasso) in der Nähe des Äquators. *Orinobassin*

2. Das Hochland von Brasilien.

3. Das Hochland von Guayana. *Guayana Plateau*
Das Guayana-Gebirge und Karibikal.

§ 13. Flüsse Süd-Amerikas.

Süd-Amerika hat sehr große Ströme mit vielen Nebenflüssen. Die wichtigsten sind: *Der Magdalena-Ström*

1. Der Orinoko; er kommt aus dem Hochlande von Guayana. — Die Ebenen des Orinoko sind mit Grassuren (Sanos) bedeckt.

2. Der Amazonen-Ström oder Marannon

8 *Amur*: *Amerikanischer* *Raffa*

ist der größte Strom der Erde; er kommt aus den Cordilleren von Peru. Seine größten Nebenflüsse sind rechts: der Ma-^{Loboulin}deira, und links: der Rio Negro. — Die Ebenen des Amazonen-Stromes sind theils mit Wäldern, theils mit Grasfluren bedeckt. *San Francisco*

3. Der La Plata; so nennt man die gemeinschaftliche Mündung der beiden Flüsse: Parana und Uruguay. Ein Nebenfluß des Parana heißt Paraguay. — Die Ebenen des La Plata sind mit Grasfluren (Pampas) bedeckt. — Mit den Ebenen des La Plata hängt die Ebene von Patagonien zusammen.

§ 14. Gebirge Nord-Amerikas.

1. Die Cordilleren Nord-Amerikas; so nennt man die Gebirge in der Westhälfte Nord-Amerikas. Sie sind ebenso wie die Cordilleren Süd-Amerikas reich an feuer-speienden Bergen und an Metallen. (Gold in Kalifornien.) — Man unterscheidet: *San Juan* *Boyahab* *gull*

a) Das Hochland von Mexiko, von welchem mehrere Gebirgszüge nach Norden ziehen; an diese schließt sich: *San Juan*

b) Das Felsengebirge. *Mexico*

c) Die Seealpen; sie ziehen an der Westküste Nord-Amerikas von der Halbinsel Kalifornien bis auf die Halbinsel Alaska.

2. Das Alleghany-Gebirge; es erhebt sich in der Osthälfte Nord-Amerikas und ist reich an Steinkohlen, Eisen und Petroleum. *Alleghany* *berg*

§ 15. Flüsse und Seen Nord-Amerikas.

Nord-Amerika ist sehr reich an Flüssen; die nördliche Hälfte ist mit zahllosen Seen bedeckt. *San Juan* *San Juan* *San Juan*

1. Der Mississippi ist der größte Strom Nord-Amerikas; er mündet in den Meerbusen von Mexiko. Seine wichtigsten Nebenflüsse sind rechts: der Missouri (sprich: Missuhri) und links: der Ohio (sprich: Dhajo). In welchen

Gebirgen entspringen die genannten Nebenflüsse? — Die Ebenen des Mississippi sind zum Teil mit Grassluren (Savannen) bedeckt.

2. Der Lorenzstrom; er mündet in den Lorenzbusen bei der Insel Neu-Fundland. Er ist der Abfluß der 5 großen kanadischen Seen; diese heißen: der obere See, der Michigan-See (sprich: Mitschigän-See), der Huron-See, der Erie-See und der Ontario-See. Zwischen dem Erie- und Ontario-See ist der Niagara-Wasserfall.

3. Der Mackenzie (sprich: Mackensi) fließt ins nördliche Eismeer; er ist ebenso wie der Lorenzstrom der Abfluß mehrerer Seen. *Der Helginchen, Der Colorado, Der Rio del Norte, in Oflaw klammert die Flüsse*

§ 16. Die wichtigsten Staaten und Städte Süd-Amerikas.

1. Das Kaisertum Brasilien mit der Hauptstadt Rio de Janeiro (sprich: Dschaneiro).

2. Die Republik Venezuela (mit der Hauptstadt Caracas).

3. Die Republik Columbia (früher Neu-Granada genannt; mit der Hauptstadt Bogota).

4. Die Republik Ecuador (mit der Hauptstadt Quito, sprich: Kihito).

5. Die Republik Peru (mit der Hauptstadt Lima).

6. Die Republik Bolivia (mit der Stadt La Paz) *ffuguispa*

7. Die Republik Chile (sprich: Tschile; mit der Hauptstadt Santiago und der Hafenstadt Valparaiso).

8. Die Republik Argentina oder die vereinigten Staaten am La Plata (mit der Hauptstadt Buenos Ayres am La Plata).

9. Die Republik Uruguay (mit der Hauptstadt Montevideo am La Plata).

10. Die Republik Paraguay (mit der Hauptstadt Asuncion am Paraguay).

11. Guayana (gehört den Engländern, Niederländern und Franzosen; im französischen Guayana liegt der Verbannungsort Cayenne).

Bemerkung: Die neun Republiken Süd-Amerikas waren früher spanische Besitzungen; und das jezige Kaiserthum Brasilien gehörte ehemals den Portugiesen.

§ 17. Die wichtigsten Staaten und Städte Mittel- und Nord-Amerikas.

A. In Mittel-Amerika.

Jamaica
gefordert
Guatemala
Des Honduras Distrikt
ina

1. Das Festland Mittel-Amerikas besteht aus fünf kleinen Republiken. (Die wichtigste Stadt in denselben ist Guatemala).

2. Die westindischen Inseln gehören zum größten Teil den Spaniern, Engländern und Franzosen:

a) Den Spaniern gehört Cuba (mit der Stadt Havana) und Puerto Rico.

Caribische Inseln
von Jamaika
u. Domingo

Den Engländern gehören die Bahama-Inseln (darunter Guanahani), die meisten der kleinen Antillen und die Insel Jamaica.

c) Den Franzosen gehören einige der kleinen Antillen.

B. In Nord-Amerika.

1. Die Republik Mexiko mit der Hauptstadt Mexiko (und der Hafenstadt Vera Cruz). — Welche Halbinseln gehören zu der Republik Mexiko?

2. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit folgenden Städten: Boston; New-York (sprich: Nju-York), die größte Stadt Amerikas; Philadelphia; Baltimore; Washington (sprich: Uaschingt'n), Sitz der Regierung; New-Orleans (sprich: Nju-Orlihns) am Mississippi, treibt großen Handel mit Baumwolle; St. Louis (sprich: Sähng' Lui) nicht weit von der Vereinigung des Mississippi mit dem Missouri; San Francisco am großen Ozean.

Zu den vereinigten Staaten von Nord-Amerika gehört

auch das Alaska = Gebiet, welches früher eine russische Besizung war.

3. Das britische Nord = Amerika; es ist zum Teil sehr rauh, aber reich an Pelztieren. Die wichtigste Landschaft ist Kanada (mit den Städten Montreal und Quebeck) am Lorenzströme. — Nenne eine bekannte Insel und eine Halbinsel des britischen Nord = Amerika. *Labrador, Island, Grönland, Neufundland, Grönland mit Neufundland*

01. Juni - 699 *37. Juni - 15* *1200 Mile*
 § 18. Afrika. 5000000 M. *2000 Mile*
 Lage und Grenzen.

1. Lage. — Afrika liegt auf der östlichen Halbkugel zu beiden Seiten des Äquators. Einer der südlichsten Punkte ist das Vorgebirge der guten Hoffnung, auch bloß das Kap genannt; der westlichste Punkt ist das grüne Vorgebirge (oder Kap Verde). — In welchen Zonen liegt Afrika? *Südgürtel, Tropen, Nördl. Polarkreis*

2. Grenzen. — Afrika hängt ^{ist} durch die Landenge von Sues ^{von} mit Asien zusammen; im übrigen ist es von Wasser umgeben. *Mauranga*

- Im Norden: Das mittelländische Meer, welches durch die Straße von Gibraltar mit dem atlantischen Ozean in Verbindung steht. *D. Dytter*
- Im Westen: Der atlantische Ozean mit dem Meerbusen von Guinea.
- Im Süden stößt der atlantische Ozean mit dem indischen Ozean zusammen.
- Im Osten: Der indische Ozean und folgende Teile desselben: der Kanal von Mosambique (sprich: Mosangbihl) und der arabische Meerbusen oder das rote Meer.

§ 19. Inseln.

1. Im atlantischen Ozean:

- Die Azoren (sprich: Aßoren). *D. Guinea Inseln*

- b) Madeira, berühmt durch Wein, sowie auch durch mildes gesundes Klima.
- c) Die kanarischen Inseln, darunter Ferro.
- d) Die kapverdischen Inseln oder die Inseln des grünen Vorgebirges.
- e) *Sankt Helena. Apamion* +

2. Im indischen Ozean:

- a) Madagaskar, die größte Insel Afrikas. — Welcher Kanal trennt Madagaskar vom Festlande? *Isla de Komor*
- b) Die Maskarenen, östlich von Madagaskar.

Die Amantien, d. Seyellen, Tokolova
§ 20. Gebirgsländer.

1. Das südafrikanische Hochland; es nimmt die ganze Südhälfte Afrikas ein und ist im Osten und Westen von hohen Randgebirgen eingefaßt. (Die höchsten Berge erheben sich im Ostrande und sind 18,000 Fuß hoch.) *Tas Komorri. Kili-*

2. Das Alpenland von Habesch, westlich vom *suandjaro.* Südende des roten Meeres.

3. Das Hochland Sudan (sprich: Esudahn) im Norden des Meerbusens von Guinea. — Zwischen dem Alpenlande von Habesch und dem Hochlande Sudan liegt das Flachland Sudan. *Tas Inimur Gebirge*

4. Die Sahara, die größte Wüste der Erde mit zahlreichen Däsen. *Die Kap Pizzan*

5. Das Atlasgebirge, nördlich von der Sahara, begleitet einen Teil der Nordküste Afrikas. *Platz von Laska*

§ 21. Flüsse und Seen.

1. Der Nil entsteht aus zwei Flüssen, aus dem weißen und dem blauen Nil und mündet ins mittelländische Meer. — Der weiße Nil kommt aus dem Viktoria-*See* *See* und fließt durch den Albert-See. Der blaue Nil kommt aus dem Alpenlande von Habesch.

2. Der Senegal und der Gambia; beide entspringen auf dem Hochlande Sudan und münden in den atlantischen Ozean.

~~*Thesen Goldfeldbau in Hoffer'sche*~~

Der Nigoliba

3. Der N i g e r kommt aus dem Hochlande Sudan und fließt in den Meerbusen von Guinea.

4. Der K o n g o kommt vom südafrikanischen Hochlande und fließt in den atlantischen Ozean.

5. Der O r a n g e = F l u ß (sprich: Drahnje-Fluß) durchfließt den südlichen Teil, des südafrikanischen Hochlandes und mündet in den atlantischen Ozean.

6. Der S a m b e s i kommt vom südafrikanischen Hochlande und ergießt sich in den Kanal von Mosambique.

7. Der T s a d = S e e im Süden der Sahara in Flach-Sudan. *Der Languajiba See, Der Kyanu See*

§ 22. Die wichtigsten Länder und Städte Afrikas.

A. Länder am Nil.

1. N a p o l t e n, eine türkische Besitzung, welche von einem Pascha (Bey) regiert wird.

Städte: K a i r o, Hauptstadt, in deren Nähe große Pyramiden; A l e x a n d r i a am mittelländischen Meere; S u e s am roten Meere und am Eingang in den Sues-Kanal.

2. N u b i e n, südlich von Ägypten. — Stadt: K h a r t ū m an der Vereinigung des blauen mit dem weißen Nil.

3. H a b e s c h oder A b e s s i n i e n, ein Kaiserreich. — (Stadt: G o n d a r.)

B. Länder am mittelländischen Meere.

4. T r i p o l i, eine türkische Besitzung mit der Hauptstadt Tripoli. — Zu Tripoli gehört auch die Dase F e s s a n (sprich: Fessahn).

5. T u n i s, ein Schutzstaat Frankreichs. *mit Tunis*

6. A l g i e r (sprich: Al-dschihir), eine Besitzung Frankreichs. *mit Algier*

C. Länder am atlantischen Ozean.

7. M a r o k k o; es wird von einem Sultan beherrscht. — Städte: F e s und M a r o k k o.

8. S e n e g a m b i e n am Senegal und Gambia. Im

Innern unabhängige Negerreiche; an den Küsten Besitzungen der Engländer und Franzosen. — In Sudan liegt die große Handelsstadt **Timbuktu** in der Nähe des Niger. †

9. **Ober-Guinea**, das Küstenland am Südrande des Hochlandes Sudan. — Man unterscheidet von Osten nach Westen: die **Skaven**-, **Gold**-, **Zahn**- und **Pfefferküste**.

10. **Nieder-Guinea**, noch wenig bekannt. Besitzungen der Franzosen und der Portugiesen (**Angola** und **Benguela**) und ein deutscher Schutzstaat.

11. Das **Kapland** am Südrande Afrikas, gehört den Engländern. Hauptstadt: **Kapstadt**. — Die Eingeborenen des Landes heißen **Hottentotten**. *Der Tafelberg*

D. Länder am indischen Ozean.

12. Das **Land der Kaffern**; es gehört zum größten Teil den Engländern (**Natal**).

13. Die **Küste Sofala** und **Mosambique** mit Besitzungen der Portugiesen.

14. **Sanjibar**; es wird von einem Sultan beherrscht. *Somaliland*

E. Besitzungen der Europäer auf den Inseln.

15. Den **Portugiesen** gehören: die **Azoren**, **Madaira** und die **kaperdischen Inseln**.

16. Den **Spaniern** gehören: die **kanarischen Inseln**.

17. Den **Engländern** gehören: **St. Helena** und eine der **Maskarenen** (**Mauritius**).

18. Den **Franzosen** gehört: eine der **Maskarenen** (**Reunion**, sprich: **Reünion**). †

IV. Asien. 80,000 bis m. 200,000 Meilen *umlauf*

§ 23. Lage und Grenzen.

1. **Lage**. — Asien liegt auf der nördlichen Hälfte der östlichen Halbkugel. — In welchen Zonen liegt der Erdteil?

*aus 1. u. 2. 78 G. umläuft Länge
45 - 208 G. 2/3 der Länge.
Drei Läng.*

2. **Grenzen.** — a) Im Norden: Das **nördliche Eismeer.** (Ein Teil desselben heißt das **kariſche Meer.**) *F. abifsa*
- b) Im Osten: Der **große Ozean.** Teile desselben: *Luifan*
 Das **Behrings=Meer**, das **ochotskische Meer**,
 das **japanische Meer**, das **ostchinesische Meer**
 mit dem **gelben Meere**, das **südchinesische Meer**
 (mit den Meerbusen von **Tongking** und **Siam**).
- c) Im Süden: Der **indische Ozean.** Teile desselben:
 Der Meerbusen von **Bengalen**, das **arabische Meer**,
 der **persische Meerbusen**, das **rote Meer**
 oder der **arabische Meerbusen.** *J. Strafan. Malakka. Ormus*
- d) Im Westen: Die Landenge von **Sues**, das *u. Sabel*
mittelländische Meer und **Europa** (**Kaukasus**, **kas-**
piſches Meer, **Uralfluß**, **Uralgebirge**). *Mandib*

§ 24. Halbinseln und Inseln.

1. **Halbinseln.** — a) Drei an der Ostseite: die **Tschuk-**
tschen=Halbinsel, **Kamtschatka** und **Korea**.
 b) Drei an der Südseite: **Hinterindien** mit **Malakka**,
Vorderindien und **Arabien**. c) Eine an der West-
 seite: **Kleinasiens.** *Malakka*

2. **Inseln**; die meisten an der Ostseite.

Im **großen Ozean:** *J. Al. I. I.*

- a) Die **Kurilen**; südlich von **Kamtschatka**.
 b) **Sjachalin**, eine russische Besitzung.
 c) Die **japanischen Inseln** (**Feso**, **Nipon**, **Sikot**
 und **Kinjiu**).
 d) **Formosa**, unter dem Wendekreise des Krebses.
 e) **Hainan**, im südchinesischen Meere.
 f) Die **Philippinen.** *Luzon*
 g) Die **Molukken** oder **Gewürz=Inseln**.
 h) Die **großen Sunda=Inseln:** **Sumatra**, **Java**,
Borneo und **Celebes**.
 i) Die **kleinen Sunda=Inseln**.

Im indischen Ozean:

k) Ceylon, nahe an der Küste Vorderindiens.

Im mittelländischen Meere:

l) Cypern.

m) Rhodus, nahe der Küste Kleinasiens.

+

§ 25. Hoch- und Tiefland.

2. Tibet
3. Hindukush
4. Gola Lalori
5. Kailash
6. Zunggar

1. Das ostasiatische Hochland. — Den Südrand des Hochlandes bildet der Himalaya, den Nordrand das Altai-Gebirge, den Ostrand das Bergland von China und das Bergland der Mandschurei.

7. Taurus
8. Kaukasus
9. Pyrenäen
10. Alpen
11. Apenninen
12. Pyrenäen
13. Alpen
14. Apenninen
15. Pyrenäen
16. Alpen
17. Apenninen
18. Pyrenäen
19. Alpen
20. Apenninen

In der nördlichen Hälfte des Hochlandes breitet sich die Wüste Gobi aus. — Im Himalaya erhebt sich der höchste Berg der Erde: der Everest (oder Gaurisankar, 27,200 Fuß hoch; außerdem der Dhawalagiri, 25,000 Fuß hoch).

2. Das Hochland Frän; es hängt durch das Hindu-Kush-Gebirge mit dem ostasiatischen Hochlande zusammen.

3. Das armenische Hochland, westlich vom Hochlande Fran, mit dem Berge Ararat.

4. Der Kaukasus nördlich vom armenischen Hochlande (mit den Bergen Elbrus und Kasbeck). Zwischen welchen Meeren liegt das Kaukasus-Gebirge? x

5. Der Taurus, am Südrande der Halbinsel Kleinasien.

6. Der Libanon und das Bergland von Palästina, an der Ostküste des mittelländischen Meeres. Im Berglande von Palästina erhebt sich der Ölberg (2650 Fuß hoch) bei der Stadt Jerusalem.

7. Die Berge Sinai und Horeb auf der Sinai-Halbinsel am Nordufer des roten Meeres.

8. Das Hochland von Arabien auf der Halbinsel Arabien. — Zwischen welchen Meeren liegt das Hochland von Arabien?

9. Das Hochland von Vorderindien (Dekan) auf der gleichnamigen Halbinsel. — Welche Meeresteile begrenzen die Halbinsel Vorderindien?

Östl. u. Westl. Ind. Meer

10. Das Tiefland von Turān und die Kirgisen=Steppe, an der Westseite des ostasiatischen Hochlandes.

11. Das Tiefland von Sibirien, an der Nordseite des ostasiatischen Hochlandes.

12. Das Tiefland von China, an der Ostseite des ostasiatischen Hochlandes.

13. Das Tiefland von Hindustān, an der Südseite des ostasiatischen Hochlandes.

Das Tiefland von Mesopotamien

§ 26. Seen und Flüsse.

A. Seen.

1. Das kaspische Meer, der größte Landsee Asiens.

2. Der Ural=See im Tieflande Turan, östlich vom kaspischen Meere.

3. Der Balkasch=See, östlich vom Ural=See, am Westrande des ostasiatischen Hochlandes.

4. Der Baikäl=See am Nordrande des ostasiatischen Hochlandes.

Der Lojka und der Loma Fluß

B. Flüsse.

Die meisten Flüsse kommen vom ostasiatischen Hochlande und fließen von da nach allen Weltgegenden.

a. Nach Norden ins nördliche Eismeer:

1. Der Ob ^{*mit seinem Nebenfluß Irtysh*} mit seinem Nebenfluß Irtysh.

2. Der Jenissei mit den Nebenflüssen: die obere, die mittlere und die untere Tunguska. — Die obere Tunguska (auch Ungara genannt) kommt aus dem Baikäl=See.

3. Die Lena; sie empfängt rechts den Aldan und (links den Wilui) *Jenisei, Irtysh, Kolyma*

b. Nach Osten in den großen Ozean:

4. Der Amūr; er mündet der Insel Sachalin gegenüber. *mit*

5. Der Hoang=ho oder der gelbe Strom. *Hoangho*

6. Der Jang=tse=kiang oder der blaue Strom. *Jangtsekiang*

c. Nach Süden in das chinejische Meer und in den indischen Ozean:

7. Der **Mekhong** in Hinterindien: er fließt in das südchinesische Meer.

8. Der **Frawadi** in Hinterindien.

9. Der **Brahmaputra**; er fließt in den Meerbusen von Bengalen.

10. Der **Ganges**; er fließt durch das Tiefland Hindustan in den Meerbusen von Bengalen.

11. Der **Indus**; er fließt in das arabische Meer. *Der Ganges*

12. Der **Euphrat** und der **Tigris**; sie kommen vom armenischen Hochlande, vereinigen sich vor ihrer Mündung und ergießen sich in den persischen Meerbusen. *Der Indus*

d. Nach Westen in den Aral-See:

13. Der **Amu** und der **Syr**; sie durchfließen das Tiefland von Turan. *Der Amu, Der Syr*

§ 27. Die wichtigsten Staaten und Städte Asiens.

1. Das **russische Asien**. Dazu gehört:

a) **Kaukasien**. — Städte: **Tiflis**, Residenz des General-Gouverneurs (liegt an der **Kura**); **Eriwan** in der Nähe des **Ararat**; **Baku** am kaspischen Meere; (**Batum** am schwarzen Meere)

b) **Sibirien**; es zerfällt in West- und Ost-Sibirien. — In West-Sibirien die Städte: **Tobolsk** und **Omsk** am **Irtisch**; **Tomsk** am **Tom**, einem Nebenflusse des **Ob**. — In Ost-Sibirien die Städte: **Irkutsk** an der oberen **Tunguska** (oder **Angara**); **Fakutsk** an der **Yena**; **Nikolajewsk** am **Amur**. *Der Amur*

c) Das **Land der Kirgisen**; es liegt zwischen dem **Uralflusse** und dem **Irtisch**.

d) Die **Provinz Turkestan**; sie liegt größtenteils im Tieflande von Turan. — Städte: **Taschkent** und **Samar kand**.

An die russische Provinz Turkestan grenzen die bis jetzt noch unabhängigen Fürstentümer *Khiva* und *Buchara*.

2. Das türkische Asien. Dazu gehört:

- a) Kleinasien mit der Stadt *Smyrna*. *Phrygien*
- b) Armenien mit der Stadt *Erzerum*. *+*
- c) Das Land am Euphrat und Tigris oder Mesopotamien mit der Stadt *Bagdad*.
- d) Syrien mit der Stadt *Damaskus*.
- e) Palästina mit den Städten: *Jerusalem*, *Der Jordan*, *Bethlehem* und *Nazareth*.
- f) Die Westküste Arabiens mit den Städten: *Mecca* und *Medina*. *Marba*

3. Auf dem Hochlande Iran liegt:

- a) Persien mit der Hauptstadt *Teheran*.
- b) *Afghanistan* mit der Stadt *Kabul*.
- c) *Baludschistan*, südlich von Afghanistan.

4. Das britische Asien. Dazu gehört:

- a) Vorderindien nebst der Insel *Ceylon*. — Städte: *Kalcutta* an einem Mündungsarme des *Ganges*; *Madras* an der Ostküste (*Koromandel*); *Bombay* an der Westküste (*Malabar*). *Surat*, *Allahabad*, *Telgi*
- b) Die Westküste Hinterindiens nebst dem früheren Königreiche *Birma*.
- c) Die Stadt *Singapur* (sprich: *Singapuhr*) an der Südspitze *Malakka*.

5. Auf der Halbinsel Hinterindien liegt:

- a) Das Königreich *Siam* mit der Hauptstadt *Bangkok*.
- b) *Annam* (mit den Landschaften *Tongking* und *Cochina*), ein Schutzstaat Frankreichs.

6. Das chinesische Kaiserreich. Dazu gehört:

- a) Das eigentliche *China* mit den Städten: *Peking* nördlich von der Mündung des *Hoang-ho*; *Nanking* am *Jang-tse-kiang*; *Kanton* an der Südküste

as. — Zum eigentlichen China gehören auch die Inseln **Hainan** und **Formosa**.

b) Die **Mandschurei**, durch den Amur von Sibirien getrennt.

c) Die **Mongolei**, zum großen Teil Steppe und Wüste (Gobi).

d) **Tibet**, nördlich vom Himalaya. *L'assa*

e) **Ost-Turkestan**, nördlich von Tibet und westlich von der Wüste Gobi. (Städte: **Kaschgar** und **Farkand**). +

7. Das **Königreich Korea**; es liegt auf der Halbinsel Korea zwischen dem gelben und japanischen Meere.

8. Das **Kaiserreich Japan**; es besteht nur aus Inseln. — (Hauptstadt **Tokio** auf der Insel **Nipon**.)

9. Die **hinterindischen Inseln** zwischen der Halbinsel Hinterindien und dem Kontinent Australien. — Davon gehören:

a) Den **Spaniern**: Die **Philippinen**.

b) Den **Niederländern**: Die großen **Sunda-Inseln** (Sumatra, Java mit der Hauptstadt **Batavia**, Borneo und Celebes); die kleinen **Sunda-Inseln** und die **Molukken** oder **Gewürz-Inseln**.

Von Asien 8500
V. **Europa**.

§ 28. Lage und Grenzen.

1. **Lage**. — Europa liegt auf der nördlichen Hälfte der östlichen Halbkugel. — In welchen Zonen liegt der Erdteil? —

Der nördlichste Punkt ist das Nordkap; die südlichsten Punkte heißen: Kap Tarifa an der spanischen Halbinsel und das Kap Matapan an der türkisch-griechischen Halbinsel.

2. **Grenzen**. — Im **Norden**: Das **nördliche Eismeer** mit dem **weißen Meere**. *Der baltische Meer*

Im **Westen**: Der **atlantische Ozean** und folgende Teile desselben:

*nördl. 8-81 Gr. östl. Länge
nördl. 36-71 Gr. westl. Länge*

- a) Die Nordsee (mit dem Skager=Rack, dem Kattegat und dem Sund). *Die Inseln*
- b) Die Ostsee oder das baltische Meer mit dem rigaischen, finnischen und baltischen Meerbusen. *Die Inseln*
- c) Der Kanal mit der Straße von Calais (sprich: Kaläh). *Die Inseln*
- d) Der Meerbusen von Biscaya. *Die Inseln*

Im Süden: Das **mittelländische Meer** und folgende Teile desselben:

- a) Die Straße von Gibraltar; sie führt aus dem atlantischen Ozean ins mittelländische Meer.
- b) Der Golf von Lion (sprich: Liong') und der Busen von Genua.
- c) Das tyrrhenische Meer (mit der Straße von Bonifacio und der Straße von Messina).
- d) Das jonische Meer (mit dem Golf von Tarent und der Straße Otranto).
- e) Das adriatische Meer.
- f) Das ägäische Meer oder der Archipelagus.
- g) Die Straße der Dardanellen (oder der Hellespont).
- h) Das Marmara-Meer.
- i) Die Straße von Konstantinopel (oder der Bosphorus).
- k) Das schwarze Meer.
- l) Das asowsche Meer (durch die Straße von Kertsch mit dem schwarzen Meere verbunden).

Im Osten hängt Europa mit Asien zusammen; die natürlichen Grenzen zwischen beiden Erdteilen sind das Uralgebirge und das kaspische Meer. — Zwischen dem kaspischen Meere und dem schwarzen Meere scheidet das Kaukasus-Gebirge Europa von Asien.

§ 29. Halbinseln und Inseln. ✕

I. Halbinseln.

1. Die Halbinsel Kola, westlich vom weißen Meere.

2. Die skandinavische Halbinsel (Schweden und Norwegen).
3. Die Halbinsel Jütland (Dänemark). *Die Inseln*
4. Die pyrenäische Halbinsel (Spanien und Portugal).
5. Die apenninische Halbinsel (Italien).
6. Die Balkan = Halbinsel mit der Halbinsel Morea (Türkei und Griechenland).
7. Die Krim zwischen dem schwarzen und asowschen Meere.

II. Inseln.

A. Im nördlichen Eismeere:

1. Spitzbergen.
2. Nowaja = Semlja, gehört zu Rußland.

B. Im atlantischen Ozean:

3. Island mit dem feuerspeienden Berge Hekla. *Die Inseln*
4. Großbritannien und Irland. — Auf der Insel Großbritannien liegen die beiden Länder: England und Schottland. *+ Nord-See, Gebirge, Inseln*

C. In der Ostsee:

5. Seeland und Fünen. *Die Inseln*
6. Gottland. *Beland*
7. Ösel und Dagö oder Dägen russisch.
8. Die Alands = Inseln, russisch.

D. Im mittelländischen Meere:

9. Die Balearen. *D. Inseln*
10. Sardinien und Corsica (getrennt durch die Straße von Bonifacio).
11. Elba, östlich von Corsica.
12. Sicilien mit dem Vulkan Ätna.
13. Malta, südlich von Sicilien. *D. Inseln*
14. Die jonischen Inseln. *D. Inseln, D. Inseln*
15. Kandia oder Kreta.

Europa hat 315 Meilen **§ 30. Gebirge.** 180,000 II Meil

1. Die **Alpen**; sie erheben sich nördlich von der apenninischen Halbinsel und sind das höchste Gebirge Europas. Der

Die Alpen sind die höchste Gebirge Europas. Der
Die Alpen sind die höchste Gebirge Europas. Der
Die Alpen sind die höchste Gebirge Europas. Der
 Garsgebirge, Mittelgebirge, Höfgebirge, Garsgebirge

höchste Berg ist der **Montblanc** (sprich: Mong'blahng'), 14,800 Fuß hoch. (Bemerkenswert sind noch: der große **Bernhard** in der Nähe des Montblanc; ferner der **Gottshard** und der **Groß-Glockner**.) X

2. Die **deutschen Mittelgebirge**. Sie erheben sich nördlich von den Alpen und sind bedeutend niedriger als diese. — Hierzu gehören:

- a) Das **Jura-Gebirge**.
- b) Das **Wasgau-Gebirge** oder die **Vogesen**.
- c) Der **Schwarzwald**, liegt dem Wasgau-Gebirge gegenüber auf dem rechten Ufer des Rheines.
- d) Der **Böhmer-Wald**.
- e) Das **Fichtelgebirge**.
- f) Der **Thüringerwald**.
- g) Der **Harz** mit dem **Brocken**.
- h) Das **Erzgebirge**, östlich vom Fichtelgebirge.
- i) Das **Riesengebirge** mit der **Schneekoppe** (5000 Fuß hoch), dem höchsten Berge der deutschen Mittelgebirge.

3. Die **Karpaten**, östlich von den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen. (Zu den Karpaten gehört auch das 8000 Fuß hohe **Tatra-Gebirge**.)

4. Die **Sevennen** in Frankreich, westlich von den Alpen (5000 Fuß hoch).

5. Die **Pyrenäen** zwischen Frankreich und Spanien. — (Den Nordrand der pyrenäischen Halbinsel bildet das **Kantabrische Gebirge**, den Südrand die **Sierra Nevada**.)

6. Die **Apenninen**; sie durchziehen Italien. — Am Golf von Neapel erhebt sich der feuerspeiende Berg **Vesuv**.

7. Der **Balkan** in der Türkei, westlich vom schwarzen Meere. (Das **Bindus-Gebirge** im südlichen Teile der Türkei.)

8. Das **Hochland von Skandinavien**; es besteht aus rauhen, felsigen Hochflächen. (Diese Hochflächen heißen im südlichen Teile der Halbinsel **Fjeld**.)

9. Die **Gebirge Großbritanniens**: a) Das **Hochland von Wales** (sprich: Uehls); b) Das **schottische Hochland**.

10. Das **Ural-Gebirge**; es bildet die Grenze zwischen 2000 hoh

Das nördliche, mittlere, südliche Ural
 Das nördliche, mittlere, südliche Ural
 Das nördliche, mittlere, südliche Ural

Europa und Asien und trägt Gipfel bis zu 5000 Fuß Höhe. Der mittlere Teil heißt der er z r e i c h e Ural (Gold, Eisen, Kupfer, Platina); über ihn führt die große Straße aus

dem europäischen Rußland nach Sibirien.

Der Kaukasus und Karabach über 15,000 Fuß, Elbrus über 17,000 Fuß
Alpengebirge

§ 31. Tiefländer.

1. Die **sarmatische** oder **russische Tiefebene**; sie grenzt an das Uralgebirge, ans Eismeer, an die Ostsee, an die Karpaten, ans schwarze Meer, an den Kaukasus und an das kaspische Meer. — (Das russische Tiefland ist nicht ganz eben; unter den **H ö h e n** sind besonders zu merken:

a) Die **f i n n i s c h e S e e n p l a t t e**, auf welcher Felsmassen mit zahllosen Seen abwechseln. An ihrer Südküste erheben sich viele kleine Felsinseln aus dem Meere, welche man **S c h e e r e n** nennt.

b) Der **u r a l i s c h = b a l t i s c h e L a n d r ü c k e n**; er zieht vom Ural bis zur Ostsee und ist in der **W a l d g i = S ö h e** 1000 Fuß hoch.

c) Der **u r a l i s c h = k a r p a t i s c h e L a n d r ü c k e n** — im südlichen Teile der russischen Tiefebene.

2. Die **n o r d d e u t s c h e** oder **g e r m a n i s c h e T i e f e b e n e**; sie hängt mit der russischen Tiefebene zusammen und erstreckt sich von der Nordsee und Ostsee südwärts bis zu den deutschen Mittelgebirgen.

3. Die **f r a n z ö s i s c h e T i e f e b e n e**; sie hängt mit der norddeutschen Tiefebene zusammen und erstreckt sich bis zu den Pyrenäen hin.

4. Die **P o = T i e f e b e n e** zwischen den Alpen und den Apenninen; im Osten vom adriatischen Meere begrenzt.

5. Die **g r o ß e u n g a r i s c h e T i e f e b e n e**; sie wird im Norden und Osten von den Karpaten begrenzt.

6. Die **w a l a c h i s c h e E b e n e** zwischen dem Unterlaufe der Donau und den Karpaten (Hochland von Siebenbürgen).

§ 32. Seen.

I. Im russischen Tieflande:

1. Der **L a d o g a = S e e**, der größte Landsee Europas; er sendet sein Wasser durch die **N e w a** zum finnischen Meerbusen.

Die Inseln sind die Inseln der Ostsee. Die Inseln sind die Inseln der Ostsee.
Die Inseln sind die Inseln der Ostsee. Die Inseln sind die Inseln der Ostsee.
Die Inseln sind die Inseln der Ostsee. Die Inseln sind die Inseln der Ostsee.

2. Der D n e g a = S e e; er ist mit dem Ladoga-See durch den S f w i r verbunden.

3. Der S s a i m a = S e e im südlichen Finnland; er fließt zum L a d o g a = S e e ab. Der Abfluß (Vuoren) bildet den großartigen I m a t r a = W a s s e r f a l l.

4. Der I l m e n = S e e, südlich vom L a d o g a; er sendet sein Wasser durch den W o l c h o w zum Ladoga-See. (Seine bedeutendsten Zuflüsse sind die L o w a t und die M j a.)

5. Der P e i p u s = S e e, westlich vom Ilmen-See; er sendet sein Wasser durch die N a r o w a zum finnischen Meerbusen. An seinem Südenende steht er mit dem p j k o w s c h e n S e e in Verbindung, welcher die W e l i k a j a aufnimmt.

II. Auf der skandinavischen Halbinsel:

6. Der W e n e r = S e e; er sendet sein Wasser durch die G ö t t a = E l f i n s Kattegat. *See hönnyen Far Glommed*

7. Der W e t t e r = S e e.

8. Der M ä l a r = S e e, sehr insektreich. ✕

III. Am Fuße der Alpen:

9. Der B o d e n s e e; er wird vom Rhein durchflossen.

10. Der G e n e r = S e e; er wird von der Rhone durchflossen. *Der Marneldflüsse bei d. Bauarbeiten bei*

d. Algen. Königssee S 33. Flüsse.

I. Ins nördliche Eismeer fließen:

1. Die P e t s c h o r a.

2. Die D w i n a ((entsteht aus der Eschona und Wytschegda)) mündet in einen Busen des weißen Meeres. *d. Burgu.*

II. In die Ostsee:

3. Die T o r n e a = E l f: sie fließt in das Nordende des baltischen Meerbusens und bildet die Grenze zwischen Rußland und Schweden.

4. Die N e w a; sie kommt aus dem Ladoga-See.

5. Die D ü n a; sie entspringt an der Waldai-Höhe und mündet in den rigaischen Meerbusen.

6. Der N j e m e n (er wird im Unterlauf *im Finnska Golf.* M e m e l genannt).

See Soling, Lago Maggiore Lago di Lemano, See Östsee, See d. d. Tropischen Abfluss, See. See Holländ: der Zinder See.

Gall. Mani Brandse der Ding eine speculau
26. Ländspinn; die Raßung, nouch Kest geland ist.

7. Die Weichsel; sie kommt aus den Karpaten und empfängt rechts den Bug. *mündet mit Frisse Gall.*

8. Die Oder. (Sie nimmt rechts die Wartha auf.) *mit Kuller
Die Kuffe d. Offenwässer.* III. In die Nordsee: *mit Gall.*

~~Die Elbe~~ 9. Die Elbe entspringt am Riesengebirge. (Sie empfängt links die Moldau, Eger und Saale; rechts die Havel.) *mit Gall.*

10. Die Weser.

~~Die Rhein~~ 11. Der Rhein; er kommt aus den Alpen (vom Gott- hard) und fließt durch den Bodensee. (Er nimmt auf: rechts den Main und links die Mosel und die Mass.) *mit Gall.*

12. Die Themse im südlichen England. *mit Gall.*

13. Die Seine (sprich: Sähne); sie fließt in den Kanal. *mit Gall.*

IV. Ins atlantische Meer:

14. Die Loire (sprich: Loahr); sie entspringt auf den Sevennen.

15. Die Garonne; sie kommt aus den Pyrenäen. *mit Gall.*

16. Der Duero (sprich: Duehro).

17. Der Tajo.

18. Die Guadiana.

19. Der Guadalquivir (sprich: Gwadalkivir).

V. Ins mittelländische Meer:

20. Der Ebro; er entspringt am Nordrande der spani- schen Halbinsel. *mit Gall.*

21. Die Rhone; sie kommt aus den Alpen (vom Gott- hard) und fließt durch den Genfer-See. *mit Gall.*

~~Der Tiber~~ 22. Der Tiber; er kommt aus den Apenninen und fließt ins tyrrhenische Meer.

23. Der Po; er kommt aus den Alpen und fließt ins adriatische Meer. *mit Gall.*

24. Die Etsch; sie kommt auch aus den Alpen und mündet in der Nähe des Po ins adriatische Meer.

VI. Ins schwarze und asowsche Meer:

25. Die Donau entspringt am Schwarzwalde. (Sie em-

Das Meer

pfängt rechts die *Drau* und die *Sau*; links die *Theiß*, welche durch die große ungarische Tiefebene fließt, und den *Pruth*.

26. Der *Dnjestr*, er kommt von den Karpaten.

27. Der *Dnjepr* entspringt am Südhange der *Waldai-Höhe*. (Er empfängt links die *Desna*;) rechts die *Berefsina*, den *Pripet* (und den *Bug*.)

28. Der *Don*; er nimmt auf: (rechts den *Donez* und links den *Manhtsch*.)

VII. *Zus kaspische Meer* :

29. Die *Wolga*, der größte Strom Europas. Sie kommt von der *Waldai-Höhe* und teilt sich vor ihrer Mündung in viele Arme.

Nebenflüsse links:

- a) *Mologa*; b) *Schekna*; c) *Unsha*; d) *Wetluga*; e) *Kama* (mit der *Wjatk* (und *Bjelaja*.)

Nebenflüsse rechts:

- a) *Dka* mit der *Moskwa* (und *Kljasma*; b) *Sjura*.)

See der Lurik
J. Maniga

30. Der *Uralflus*; er entspringt im *Uralgebirge* (und nimmt links den *Flek* auf.)

§ 34. Die wichtigsten Staaten und Städte Europas. 180000 □ M. 300 Mill

A. *Süd-Europa*.

1. Das *Königreich Portugal*. — Hauptstadt *Lissabon* am *Tajo*. (Außerdem: *Dporto* am *Duero*.)

2. Das *Königreich Spanien*. — Hauptstadt *Madrid*. Außerdem: *Sevilla* am *Guadalquivir*; *Cadiz* (sprich: *Kadix*) am atlantischen Ozean; *Malaga* und *Barcelona* am mittelländischen Meere. — (Zu Spanien gehört auch die Inselgruppe der *Balearen*.)

3. Das *Königreich Italien*. — Hauptstadt *Rom* am *Tiber*. Außerdem: *Neapel* in der Nähe des *Besuv*, *Florenz*, *Genua*, *Turin* am *Po*, *Mailand*, *Venedig* am adriatischen Meere. — Zu Italien gehören auch die Inseln: a) *Sicilien* mit der Stadt *Palermo*; b) *Sardinien* und c) *Elba*.

Die agadischen Inseln

4. Die T ü r k e i. — Hauptstadt K o n s t a n t i n o p e l ^{W. u. u. gel}
an der Straße von Konstantinopel (auch Bosphorus genannt).

5. Das K ö n i g r e i c h G r i e c h e n l a n d. — Haupt-
stadt A t h ē n. — Zu Griechenland gehören auch die j o n i -
s c h e n I n s e l n und außerdem noch viele andere Inseln im
ägäischen Meere (Negroponte oder Euböa u. s. w.)

6. Das K ö n i g r e i c h R u m ä n i e n (Walachei und
Moldau). — Hauptstadt B u f a r e s t.

7. Das K ö n i g r e i c h S e r b i e n. ^{mit Belgrad.}

8. Das F ü r s t e n t u m M o n t e n e g r o.

^{mit Sofia} B. ^{Gebirge} West- und Nord-Europa.

1. Die R e p u b l i k F r a n k r e i c h. — Hauptstadt
P a r i s an der Seine. Außerdem: L y o n an der Rhone;
M a r s e i l l e (sprich: Marßähli) am mittelländischen Meere;
B o r d e a u x (sprich: Bordooh) an der Garonne. — Zu Frank-
reich gehört auch die Insel C o r s i c a. ^{Garre} +

2. Das b r i t i s c h e K ö n i g r e i c h. Es besteht aus
E n g l a n d, S c h o t t l a n d und I r l a n d. — In Eng-^{land}
land die Hauptstadt: L o n d o n an der Themse; außerdem: ^{Livipool}
L i v e r p o o l (sprich: Livwerpuhl); M a n c h e s t e r (sprich:
Männtschestr); B i r m i n g h a m (sprich: Börrminghäm); ^{Livipool}
S u l l. — In Schottland die Städte: E d i n b u r g h und
G l a s g o w. — In Irland die Stadt D u b l i n. +

Zum britischen Reiche gehört auch die Festung G i b r a l -
t a r an der Straße von Gibraltar, und die Gruppe der
M a l t a = I n s e l n südlich von Sicilien. ^{Galyland}

3. Das K ö n i g r e i c h D ä n e m a r k mit der Haupt-^{Stimme}
stadt K o p e n h a g e n auf der Insel Seeland. — Zu Däne-^{England}
mark gehört auch die Insel I s l a n d. ^{Färöer} ^{Fälpar}

4. Die K ö n i g r e i c h e S c h w e d e n und N o r -
w e g e n. — Hauptstadt in Schweden S t o c k h o l m am Ab-^{W. u. u. gel}
fluß des Mälarsees; Hauptstadt in Norwegen C h r i s t i a n i a
an einem Busen des Skager-Rack. ^{Lugare} +

C. Mittel-Europa

1. Das d e u t s c h e R e i c h oder das K a i s e r t u m

Deutschland. Es besteht aus 26 Staaten; an der Spitze derselben steht der König von Preußen, welcher den Titel Kaiser von Deutschland führt. — Die wichtigsten Staaten des deutschen Reiches sind folgende:

a) Das Königreich Preußen, der größte Staat des deutschen Reiches. — Städte: Berlin, Hauptstadt an der Spree; Königsberg unweit der Ostsee; Danzig an der Weichsel, unweit der Ostsee; Breslau und Stettin an der Oder; Magdeburg an der Elbe; Frankfurt am Main; Köln am Rhein. *Maniz, Koblenz*

(Das Königreich Preußen zerfällt in folgende Provinzen: Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schlesien, Posen, Ostpreußen, Westpreußen, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, Westfalen und die Rheinprovinz.)

b) Das Königreich Sachsen. — Hauptstadt Dresden an der Elbe; außerdem Leipzig. X

c) Das Königreich Bayern. — Hauptstadt München (an der Isar, einem Nebenflusse der Donau); außerdem: Augsburg (am Lech, einem Nebenflusse der Donau); Nürnberg.

d) Das Königreich Württemberg. — Hauptstadt Stuttgart (nicht weit vom Neckar, einem Nebenflusse des Rheins). *Laden mit Solingen, Heide*

e) Das Reichsland Elsaß-Lothringen mit den Festungen Straßburg am Rhein und Metz (an der Mosel, einem Nebenflusse des Rheines). *burg*

f) Die freie Stadt Bremen an der Weser.

g) Die freie Stadt Hamburg an der Elbe.

h) Die freie Stadt Lübeck in der Nähe der Ostsee.

Außerdem gehören zum deutschen Reiche: X

Die Großherzogtümer: Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. — Die Herzogtümer: Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen. — Die Fürstentümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Waldeck, Lippe-Deimold und Lippe-Schaumburg.

2. Das Kaiserthum **Österreich** (oder die österreichisch-ungarische Monarchie). Es besteht aus zwei Reichshälften, einer westlichen und einer östlichen. — Städte in der westlichen Reichshälfte: **Wien**, Hauptstadt an der Donau; **Prag** (an der **Moldau**) in Böhmen; **Krakau** (an der Weichsel) in Galizien; **Triest** am adriatischen Meere. — In der östlichen Reichshälfte: Die Hauptstadt **Ofen-Pest** (oder **Buda-Pest**) an der Donau in Ungarn. *mit Krassóburg*

Die österreichisch-ungarische Monarchie besteht aus folgenden Ländern: a) In der Westhälfte: Österreich, Salzburg, *mit Galizien* Steiermark, Kärnten, Krain, (Rüstenland) Tirol, Böhmen, Mähren, (Österreich-Schlesien) Galizien, (Bukowina) Dalmatien. b) In der Osthälfte: Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien.

3. Die **Schweiz**, eine (aus 25 Kantonen bestehende) Republik. — Städte: **Bern**, **Zürich**, **Basel am Rhein**, **Genf** am Genfer-See.

4. Das **Königreich Belgien**. — Hauptstadt **Brüssel**; außerdem **Antwerpen** (an der Schelde, welche in die Nordsee fließt).

5. Das **Königreich der Niederlande** oder **Holland**. — Städte: **Amsterdam**; **Rotterdam** an der **Maas**; **Haag**, Residenzstadt.

D. Das Kaiserthum **Rußland**.

I. Größe und Grenzen.

1. Das Kaiserthum **Rußland** ist seinem Flächenraume nach das größte Reich der Erde. Es nimmt die ganze Osthälfte Europas ein (98,000 Quadrat-Meilen mit 84 Mill. Bewohnern), und dazu noch den nördlichen Teil Asiens. Das ganze russische Reich umfaßt in Europa und Asien zusammen 400,000 Quadrat-Meilen mit fast 100 Mill. Bewohnern.

2. Das europäische **Rußland** grenzt im **Norden** an das nördliche Eismeer; im **Westen** an Schweden, an die Ostsee, an das deutsche Reich (Königreich Preußen), an das Kaiserthum Österreich (Galizien) und an das Königreich Rumänien; im **Süden** an das schwarze Meer und an Kaukasien;

im Osten an das asiatische Rußland (Sibirien und Land der Kirgisen) und an das kaspische Meer.

II. Bodenerhebung und Bewässerung. Klima und Produkte.

1. Das europäische Rußland nimmt die ganze sarmatische Tiefebene ein, welche eine sehr reiche Bewässerung hat. — Wiederhole die *sarmatische Tiefebene* nach § 31 Nr. 1, die *Seen* Rußlands nach § 32 Nr. 1—5, und die *Flüsse* nach § 33 Nr. 1—7 und Nr. 26—30.

2. Da Rußland eine sehr große Ausdehnung hat, so müssen auch Klima, Pflanzen- und Tierwelt sehr verschieden sein. In dem *nördlichen* Striche dauert der Winter 7 bis 8 Monate und die Kälte steigt alljährlich bis über 32 Grad. Der Boden ist dort zum großen Teil mit unübersehbaren *Tundren* bedeckt, das sind sumpfige Moorflächen, welche den größten Teil des Jahres gefroren sind. Das Rentier und der Hund sind die einzigen Haustiere der Bewohner; unter den wilden Tieren findet man besonders Eisbären, Füchse, Eichhörnchen, wilde Schweine und Gänse, Walrosse und Seehunde. — Weiter nach Süden breiten sich große Wälder und schöne Wiesen aus; Viehzucht und der Anbau von Gerste, Hafer und Roggen beginnt. — In *Mittelrußland* ist der Sommer heiß und trocken und der Winter kalt. Außer Sümpfen, Morästen und Wäldern trifft man hier weit ausgedehnte Ackerfelder, welche Roggen, Hafer, Gerste, Weizen, Flachs, Hanf und Zuckerrüben in großer Menge erzeugen. Besonders gehört der nördliche Abhang des uralisch-karpatischen Landrückens zu den fruchtbarsten Gegenden Europas (Strich der *Schwarz-erde*). In dem nördlichen Teile *Mittelrußlands* findet man noch Auerochsen und Elentiere. — Der *südliche* Landstrich Rußlands ist größtenteils baumlose *Steppe*, in welcher viel Viehzucht getrieben wird. Der Steppenwinter ist rauh und besonders furchtbar durch seine Schneestürme. Das Steppenland in der kaspischen Niederung ist sehr salzhaltig und reich an Salzseen (*Elton-See*).

III. Bevölkerung.

Das europäische Rußland wird hauptsächlich von **Russen** bewohnt; außerdem findet man aber noch viele andere Volksstämme vertreten. In den westlichen Theilen wohnen außer Russen auch **Polen, Littauer, Letten, Esten, Finnen** und **Deutsche**; in den östlichen Gegenden des Reiches findet man **Samojeden, Tataren** und **Baschkiren**, und im Süden **Kalmücken, Kirgisen, Tataren** u. s. w. — Der größte Theil der Bevölkerung Rußlands gehört der griechisch-orthodoxen Kirche an.

IV. Einteilung des russischen Reiches.

Das europäische Rußland zerfällt in 67 Gouvernements und 1 Gebiet. Man unterscheidet folgende Ländergruppen:

1. **Ingermanland**; es umfaßt das Gouvernement **St. Petersburg**.

2. Die **Ostsee-Provinzen** oder die Gouvernements: **Estland, Livland, Kurland**.

I. **Estland** zerfällt in vier Kreise: a) **Harrien** mit **Reval** und **Baltisch-Port**. b) Die **Wiek** mit **Hapsal**; zur **Wiek** gehören auch die Inseln **Dagö** und **Worms**. c) **Ferwen** mit **Weissenstein**. d) **Wierland** mit **Wesenberg**.

II. **Livland** zerfällt in neun Kreise: a) **Riga** mit **Riga** und der **Festung Dünamünde**. b) **Wolmar** mit **Wolmar** und **Lemjal**. c) **Wenden** mit **Wenden**. d) **Walf** mit **Walf**. e) **Dorpat** mit **Dorpat**. f) **Werro** mit **Werro**. g) **Pernau** mit **Pernau**. h) **Fellin** mit **Fellin**. i) **Ösel** mit **Arensburg**; hierzu gehört auch die Insel **Moon**.

III. **Kurland** zerfällt in fünf Ober-Hauptmannschaften: a) **Mitau** mit **Mitau** und **Bauske**. b) **Selburg** mit **Jakobstadt** und **Friedrichstadt**. c) **Ludum** mit **Ludum** und **Taljen**. d) **Goldingen** mit **Goldingen**, **Piltten** und **Windau**. — e) **Hasenpot** mit **Hasenpot** und **Libau**.

3. **West-Rußland**; hierzu gehören die litthauischen Gouvernements: **Kowno, Wilna** und **Grodno**; ferner die Gouvernements: **Witebsk, Mohilew, Minsk, Wolhynien** (Hauptstadt: **Schitomir**) und **Podolien** (Hauptstadt: **Kamenez-Podolsk**).

4. **Groß-Rußland**; hierzu gehören folgende Gouvernements: **Archangelsk, Olonez, Wologda**; — **Nowgorod, Pskow** oder **Pleskau, Smolensk**; — **Twer, Jarosslaw, Ko-**

stroma, Nischni-Nowgorod; — Wladimir, Moskau, Kaluga, Tula, Rjasan; — Tambow, Orel, Kursk und Woronesch.

5. Ost-Rußland; hierzu gehören folgende Gouvernements: Perm, Wjatka, Kasan, Sibirsk und Pensa; — ferner: Ufa, Drenburg, Samara, Saratow und Astrachan.

6. Das Gebiet der donischen Kosaken (Hauptstadt: Nowo-Tscherkask).

7. Klein-Rußland oder die Ukraine; hierzu gehören folgende Gouvernements: Rijew, Tschernigow, Poltawa und Charfow.

8. Süd- oder Neu-Rußland; hierzu gehören folgende Gouvernements: Bessarabien (Hauptstadt Kischinew), Cherson, Taurien (Hauptstadt Simferopol) und Jekaterinosslaw. Besser

9. Polen zerfällt in zehn Gouvernements (Warschau, Plotzk, Kalisch, Piotrkow, Radom, Kjelez, Lublin, Sjedlez, Lomsha und Suwalki).

10. Das Großfürstentum Finnland zerfällt in acht Gouvernements (Wiborg, Nyland oder Helsingfors, Abo-Björneborg, Nikolaistad oder Wasa, Uleaborg, Tawastehus, St. Michel und Kuopio). FB Karibafinnland Lillib

V. Einige Zusammenstellungen.

1. Die wichtigsten Seehandelsstädte:

- a) Im Gebiet des weißen Meeres: Archangelsk an der Dwina.
- b) Im Gebiet der Ostsee: St. Petersburg an der Newa, Kronstadt, Narwa an der Narowa, Reval, Baltisch-Port, Bernau am Bernau-Flusse, Riga an der Düna, Windau an der Windau, Libau; — ferner an der finnischen Küste: Wiborg, Helsingfors und Abo.
- c) Im Gebiet des schwarzen und asowschen Meeres: Odessa, Nikolajew (am Dnjepr-Bug), Cherson, Sjewastopol, (Feodosia, Kertsch), (Berdjansk), Taganrog.

- d) Im Gebiet des kaspischen Meeres: Astrachan
an der Wolga.

2. Die wichtigsten Städte, geordnet nach den Flüssen:

- a) An der Dwina: Archangelsk.
 b) An der Newa: Schlüsselburg, St. Petersburg.
 c) Am Wolchow: Nowgorod.
 d) An der Narowa: Narwa.
 Am Embach: Dorpat.
 An der Welikaja: Pskow oder Pleskau.
 e) An der livländischen Na: Wolmar, Wenden.
 f) An der Düna: (Witebsk, Polozk,) Dünaburg, Jakob=stadt, Friedrichstadt, Riga, Dünamünde.
 g) An der kurischen Na: Bauske, Mitau, Schlock.
 h) An der Windau: Goldingen, Pilten, Windau.
 i) Am Njemen: Grodno, Rowno.
 An der Wilia: Wilna.
 k) An der Weichsel: Warschau, (Plozk.)
 (An Weichsel = Bug: Brest-Litowsk.)
 l) Am Dnjepr: (Smolensk, Mohilew,) Kijew, (Krementschug,) Jekaterinosslaw, Cherson.
 (An der Beresina: Bobrujsk.)
 Am Dnjepr = Bug: Nikolajew.
 (An der Desna: Brjansk, Tschernigow.)
 m) An der Wolga: Iwer, (Nybinsk,) Jarosslaw, Kostroma, Nischni-Nowgorod, Kasan, Sjimbirsk, Samara, Sjaratow, (Zarizyn, Sfarepta,) Astrachan.
 (An der Kama: Perm.)
 An der Dka: Drel, (Kaluga, Kjasan, Nischni-Nowgorod.)
 (An der Ssura: Pensa.)
 n) Am Uralflusse: Drenburg.

3. Die größten Städte Rußlands:

a) St. Petersburg 877,000 €.	g) Kischinew . . . 112,000 €.
b) Moskau . . . 750,000 "	h) Charkow . . . 100,000 "
c) Warschau . . . 400,000 "	i) Kasan 94,000 "
d) Odeffa 193,000 "	k) Wilna 89,000 "
e) Riga 170,000 "	l) Sjaratow . . . 86,000 "
f) Kijew 127,000 "	m) Nikolajew . . 83,000 "

Dritter Abschnitt.

Nähere Beschreibung der Ostsee-Provinzen.

§ 35. Allgemeines.

1. **Grenzen.** — Zu den baltischen oder Ostsee-Provinzen gehören die Gouvernements **Ehst-**, **Liv-** und **Kurland**. — Sie grenzen im **Norden** an den finnischen Meerbusen; im **Westen** an die Ostsee und an die Meerbusen von Riga und Pernau; im **Süden** an Preußen (Strecke von 6 Werst), an das Gouvernement Kowno und an das Gouvernement Wilna (Strecke von $6\frac{1}{4}$ Werst); im **Osten** an die Gouvernements Witebsk und Pskow, an den Peipus-See und an die Narowa, welche Ehstland von dem Gouvernement St. Petersburg trennt.

2. **Bodengestaltung.** — Obschon die Ostsee-Provinzen im allgemeinen dem niedrigen Flachlande angehören, so erscheinen sie doch keineswegs überall als ganz ebenes Land; Zweige der uralisch-baltischen Landhöhe gewähren dem Boden hier und da eine nicht geringe Mannigfaltigkeit. — Etwa ein Drittel des ganzen Ländergebietes besteht aus einem völligen Tief- und Flachlande von 100—200 Fuß Höhe. Hierzu gehören: der westliche Küstenstrich Ehstlands, das Gebiet des Bernauflusses, der Küstenstrich Livlands und der kurischen Halbinsel, die Ebene der kurischen Na und die Ebenen um den Wirzjärw und um den Peipus-See. Aus diesem Tieflande steigt das Land zu einer Terrasse von 200—400 Fuß Höhe auf. Sie umfaßt fast ganz Ehstland, den größten Teil Livlands, das östliche Kur-

land und das Innere der kurischen Halbinsel. Aus dieser Terrasse erhebt sich eine zweite bis zu 600 Fuß Höhe. In Ehtland und Kurland nimmt sie nur einen kleinen Flächenraum ein; in Ehtland erhebt sich aus ihr der 544 Fuß hohe Emo = Mägi und der 480 Fuß hohe Ebawere = Mägi, auf der kurischen Halbinsel der 585 Fuß hohe Krewu = Kalns. Am ausgedehntesten ist die zweite Terrasse in Livland; hier erheben sich aus ihr kleinere Hochebenen oder Plateaus (sprich: Platehs) von 600—800 Fuß Höhe, nämlich: 1) das La = Plateau mit dem 968 Fuß hohen Gaise = Kalns; 2) das Haa nhoffsche Plateau mit dem höchsten Berge der Ostsee-Provinzen, dem 1000 Fuß hohen Muna = Mägi, und 3) das Odenpä = Plateau mit einem 770 Fuß hohen Muna = Mägi.

3. **Gewässer.** — Die Ostsee-Provinzen sind reich an Flüssen und Seen. Besonders bemerkenswert sind:

- a) Die Narowa; sie kommt aus dem Peipus-See und bildet oberhalb Narwa einen 20 Fuß hohen Wasserfall. Das Südende des Peipus steht mit dem pskowschen See in Verbindung, welcher die Welikaja aufnimmt. Von Westen her empfängt der Peipus den Embach, welcher aus dem heiligenseeschen See kommt und durch den Wirzjärw fließt.
- b) Der Jaggowal mit dem jeglechtschen Bach bildet vor seiner Mündung einen 20 Fuß hohen Wasserfall.
- c) Der Brigittenbach (auch der kosische Bach genannt) ergießt sich in den Meerbusen von Reval.
- d) Der jerweküllsche oder obere See; er liegt südlich von Reval und versorgt die Stadt durch eine Wasserleitung mit Wasser.
- e) Der fallische oder kegelsche Bach bildet vor seiner Mündung in den finnischen Meerbusen einen 18 Fuß hohen Wasserfall.
- f) Der Rassarien = Fluß mündet an der Westküste Ehtlands in die Matgalwief.

- g) Der Bernau = Fluß oder der Torgel = Bach entsteht durch Vereinigung mehrerer Flüsse, welche theils in Ehstland (weißensteinscher Bach), theils im nördlichen Livland entspringen. Einer der vielen Zuflüsse nimmt einen Abfluß des fellinischen Sees auf.
- h) Die Salis; sie kommt aus dem Burtneck = See und fließt in den rigaischen Meerbusen.
- i) Die livländische Na hat einen sehr gewundenen Lauf und zum Theil schöne hohe Ufer („livländische Schweiz“).
- k) Die Düna; sie entspringt am Abhange der Waldai = Höhe, durchschneidet auf ihrem weiteren Laufe, zum Theil von schönen hohen Ufern begleitet, den baltischen Landrücken und ergießt sich in den rigaischen Meerbusen. Strudel und Stromschnellen erschweren die Schiffahrt. Die Düna empfängt rechts die Gwst, die Dger und den Abfluß des Stint = Sees, der mit dem Jägel = See in Verbindung steht. Die Gwst kommt aus dem der Lubahnschen See und nimmt von Norden her den Abfluß des Marienburg = Sees auf.
- l) Die kurische Na; sie entsteht aus der Memel und Muhß, nimmt rechts den Abfluß des Babit = Sees auf und heißt in ihrem Unterlaufe Bolder = Na. An ihrer Mündung vereinigt sich die Bolder = Na mit der Düna und ergießt sich mit dieser in den rigaischen Meerbusen.
- m) Der Angern = See; er hat einen Abfluß zum rigaischen Meerbusen.
- n) Die große Irbe; sie kommt aus dem Usmaiten = See und fließt in die Dstsee.
- o) Die Windau; sie bildet bei Goldingen einen 6 Fuß hohen Wasserfall und empfängt rechts die Abau, welche zum Theil schöne, hohe Ufer hat („kurische Schweiz“).
- p) Der libausche See; er liegt an der Westküste Kurlands und hat einen Abfluß zur Dstsee.

§ 36. Das Gouvernement Ehistland.

Ehistland (368 □ Meilen und 380,000 Bewohner) hat große Moräste und ist die unfruchtbarste der drei Ostsee-Provinzen. Der felsige Untergrund des Bodens besteht aus Sand- und Kalksteinschichten; dieselben sind hier und da nur einige Zoll hoch mit Erde bedeckt und fallen auf der Strecke von Baltisch-Port bis zur Narowa-Mündung steil (als sogenannter *G l i n t*) zum Meere ab. Wie in allen Ländern an der Ostsee, so findet man auch in Ehistland große und kleine Granitblöcke in großer Menge, besonders in der Nähe der Meeresküste. — Die Landbevölkerung besteht größtenteils aus Ehisten; in den Städten und auf den Gütern wohnen Deutsche, Ehisten, Russen und auch Juden.

Ehistland ist seit 1710 eine Provinz des russischen Reiches und zerfällt in 4 Kreise, welche in Hafenrichter- oder Polizei-Bezirke eingeteilt werden.

1. Der Kreis *Harrien*. — **Reval**, 51,000 E., Hauptstadt des Gouvernements, an einer Bucht des finnischen Meerbusens schön gelegen. Die Stadt entstand wahrscheinlich nach dem Jahre 1228; sie hat einen vorzüglichen Hafen und treibt bedeutenden Handel. Ausgeführt werden: Getreide, Spiritus, Flachs, Hanf u. s. w.; eingeführt: Baumwolle, Steinkohlen, Maschinen u. s. w. — Bei Reval liegt *Katharinenthal*, ein von Peter d. Gr. erbautes Schloß, umgeben von schönen Parkanlagen; in der Umgebung desselben befinden sich Seebade-Anstalten und Landhäuser. — Vor dem Eingange in die Revaler Bucht liegen mehrere Inseln, unter denen *Nargen* die größte ist. — Westlich von Reval liegt das Städtchen **Baltisch-Port**, 935 E., am finnischen Golf, ein ausgezeichneteter Hafenplatz.

2. Der Kreis *Hapsal* oder die *Wiek*. — **Hapsal**, 2900 E., hat besuchte See- und Schlamm-bäder und eine Ruine eines bischöflichen Schlosses. — *Leal*, ein Flecken am Fuße zweier Anhöhen. — Zur *Wiek* gehören unter andern auch die

Inseln *Dagden* und *Dagö* (Tuchfabrik in *Kertell*) und *Worms*, welche zum Theil schwedische Landbevölkerung haben.

3. Der Kreis *Ferwen*. — *Weizenstein*, 2000 *E.*; von dem befestigten Schlosse, welches einst hier gestanden, ist nur noch ein Turm übrig geblieben.

4. Der Kreis *Wierland*. — *Wesenberg*, 4200 *E.*, hat eine alte Schloßruine. — Östlich von *Wesenberg* der Flecken *Jewe* (und die Seebäder *Sillamägi* und *Merreküll*).

§ 37. Das Gouvernement *Livland*.

Livland (854 □ Meilen und etwa $1\frac{1}{4}$ Million Bewohner) hat große Moräste und Wälder, aber auch guten Getreide- und *Flachs*boden, der sorgfältig angebaut wird. — Die *Landbevölkerung* besteht im nördlichen Teile aus *Ehsten*, im südlichen aus *Letten*; in den Städten und auf den Gütern wohnen *Deutsche*, *Letten*, *Ehsten*, *Russen* und *Juden*.

Livland gehört ebenso wie *Ehstland* seit 1710 zu *Rußland* und zerfällt in 9 Kreise:

1. Der Kreis *Riga*. — *Riga*, 170,000 *E.*, Hauptstadt des Gouvernements, wurde 1201 vom Bischof *Albert* an der *Düna* (12 Werst von der Mündung entfernt) angelegt. *Riga* hat eine große Anzahl von Fabriken und ist eine der drei ersten Seehandelsstädte (*St. Petersburg*, *Riga*, *Odeffa*) des Reiches; ausgeführt werden: Getreide, *Flachs*, *Hanf*, *Leinfaat*, *Holz* u. s. w. — *Dünamünde*, Festung an der Mündung der *Düna*. — Westlich von *Riga* liegen mehrere stark besuchte Seebadeorte (*Majorenhof*, *Dubbeln*), ferner das Städtchen *Schloß* und das Schwefelbad *Kemmeru*. — Östlich von *Riga* an der *Düna*: das Gut *Rokenhusen* in schöner Gegend; in der Nähe die Ruinen eines erzbischöflichen Schlosses. — An der *livländischen Na*: *Segewold*, *Treiden* und *Cremon*, schön gelegene Schlösser und Ruinen in der sogenannten *livländischen Schweiz*.

2. Der Kreis *Wolmar*. — *Wolmar*, 2600 *E.*,

an der Aa, treibt nicht ganz unbedeutenden Landhandel. — Westlich hiervon die Stadt **Lemsal**, 1800 E., in der Nähe zweier fischreicher Seen.

3. Der Kreis Wenden. — **Wenden**, 4300 E., 2 Werst von der Aa entfernt; sehenswert ist die prächtige Schloßruine und der anstoßende Schloßpark.

4. Der Kreis Walk. — **Walk**, 4200 E., an der Eisenbahnstraße (von 1888 an) von Riga über Wenden, Wolmar und Walk nach Dorpat; treibt ansehnlichen Handel mit Landesprodukten.

5. Der Kreis Dorpat. — **Dorpat**, 30,000 E., am Embach, eine freundlich gelegene Stadt mit Universität. Auf dem schattigen Domberge liegt die Ruine der alten herrlichen Domkirche.

6. Der Kreis Werro. — **Werro**, 2700 E., südlich von Dorpat, am Nordrande des haanhoffschen Plateaus. — Westlich vom pskowschen See liegt **Rappin**.

7. Der Kreis Pernau. — **Pernau**, 13,000 E., eine Werst vom Meere am Pernauflusse gelegen, treibt ansehnlichen Handel mit Flachs und LeinSaat. Auf den Gütern **Zintenhof** und **Quellenstein** befinden sich berühmte Tuchfabriken.

8. Der Kreis Fellin. — **Fellin**, 5300 E., am gleichnamigen See, in einer korn- und flachsreichen Gegend; Ruinen eines befestigten Schlosses. — Nördlich vom Wirzjärv liegt der Flecken **Oberpahlen** mit stattlichem Schloß und schönem Park.

9. Der Kreis Ösel. — **Arensburg**, 3500 E., auf der Insel Ösel, Hauptstadt des Kreises, mit vorzüglichen Seeschlamm-Bädern. Die Stadt liegt an einem seichten Strandsee (große Wiek), der mit einer tieferen Bucht (großer Kessel) in Verbindung steht, in welcher früher die größeren Schiffe auf der Rhede liegen bleiben mußten. — Außer Ösel gehören zu diesem Kreise unter anderen noch die Inseln **Moön** und **Ruñö**, letztere von Bauern schwedischer Abkunft bewohnt.

§ 38. Das Gouvernement Kurland.

Kurland (495 □ Meilen und 680,000 Bewohner) hat neben unwirthbaren Mooren und Sümpfen sehr fruchtbare Acker- und Wiesenlandschaften und schöne Waldungen. Die reichsten Getreidegegenden liegen südlich von Mitau, wo besonders guter Weizen angebaut wird. Das Klima ist milder als in den beiden andern Ostsee-Provinzen. — Die Landbevölkerung besteht hauptsächlich aus Letten; in den Städten und auf den Gütern wohnen Deutsche, Letten, Russen, Polen und viele Juden.

Kurland ist seit 1795 ein russisches Gouvernement und zerfällt in 5 Oberhauptmannschaften, von denen eine jede wieder in 2 Hauptmannschaften oder Kreise eingetheilt ist.

1. Die Oberhauptmannschaft Mitau; sie zerfällt in die Hauptmannschaften Doblēn und Bauske. — **Mitau**, 29,600 E., Hauptstadt des Gouvernements an der kurischen Na. Das bedeutendste Gebäude der Stadt ist das ehemalige Residenzschloß der Herzöge Kurlands, in welchem jetzt fast alle Kronsbehörden untergebracht sind. — Westlich von Mitau liegt in schöner, fruchtbarer Gegend der Flecken Doblēn mit den reizenden Ruinen des gleichnamigen Schlosses. — (Das Gut **Krons-Würzau**, südlich von Mitau, war der gewöhnliche Aufenthaltsort des letzten Herzogs von Kurland.) — **Bauske**, 6200 E., an der Memel, nicht weit von der Vereinigung der Memel mit der Muhs. — Nördlich von Bauske liegt der Badeort **Baldohn** mit Schwefelquellen.

2. Die Oberhauptmannschaft Selburg, auch das kurische Oberland genannt; sie zerfällt in die Hauptmannschaften Friedrichstadt und Iluxt. — **Jakobstadt**, 5400 E., unweit der Düna, Sitz des selburgischen Oberhauptmannsgerichts. — Westlich von Jakobstadt liegt **Friedrichstadt**, 6000 E., an der Düna, Sitz des Hauptmanns- und Kreisgerichts. — Südöstlich von Jakobstadt liegt der Flecken **Iluxt**, 2900 E., Sitz eines Hauptmanns- und Kreisgerichts.

— **Griwa**, 5000 E. , ein Flecken in der Nähe von Düna-
burg.

3. Die Oberhauptmannschaft **Tuckum**; sie zerfällt in die Hauptmannschaften **Tuckum** und **Talsen**. — **Tuckum**, 6000 E. , westlich von Riga. — **Talsen**, 3500 E. , ein freundlich gebauter Flecken in anmutiger Gegend. — In dem schönen Abau-Thale liegen die Flecken **Randau**, 1500 E. , und **Zabeln**, 1400 E. in der sogenannten kurlischen Schweiz.

4. Die Oberhauptmannschaft **Goldingen**; sie zerfällt in die Hauptmannschaften **Goldingen** und **Windau**. — **Goldingen**, 8100 E. , an der Windau, hat zwei nicht ganz unbedeutende Nadel Fabriken. — In der Nähe liegen die Freidörfer der sogenannten kurlischen Könige, das sind lettische Bauern, die seit mehr als 5 Jahrhunderten im erblichen Besitze ihrer Ländereien sind und sich mancher Vorrechte erfreuen. — **Windau**, 5700 E. , am Ausflusse der Windau, hat einen guten Hafen und treibt Handel mit Holz, Lein-
saat, Flachs und Getreide. — **Piltten**, 1500 E. , unfern der Windau zwischen den Städten Goldingen und Windau. — Im nördlichen Teile der kurlischen Halbinsel liegt das ($17\frac{1}{2}$ □ Meilen) große Gut **Dōndangen**, zu dem 6000 Seelen gehören; schöner Urwald. (Die Nordspitze der kurlischen Halbinsel bildet das **Kap Domesnäs**.)

5. Die Oberhauptmannschaft **Hasenpoth**; sie zerfällt in die Hauptmannschaften **Hasenpoth** und **Grobin**. — **Hasenpoth**, 3500 E. , Hauptstadt des Kreises. — **Grobin**, 1600 E. , Sitz eines Hauptmanns- und Kreisgerichts. — **Libau**, 30,000 E. , hat einen Hafen und ist eine der ersten Seehandelsstädte Rußlands; Ausfuhrartikel sind: Getreide, Holz, Flachs, Hanf, Lein-
saat u. s. w. — Südlich von Libau der Flecken **Polangen**, 1600 E. , nahe der preußischen Grenze.

Vierter Abschnitt.

Nachtrag zur allgemeinen Erdkunde*).

§ 39. Der Horizont.

1. Wenn wir uns auf dem Meere oder auf einem freien Felde oder auf einem Turme befinden und rings um uns schauen, so erblicken wir ein kreisförmiges Stück der Erdoberfläche, welches in der Ferne überall den Himmel zu berühren scheint. — Diese Kreislinie, in welcher Himmel und Erde sich zu berühren scheinen, heißt der Gesichtskreis oder der Horizont. — Wie jeden andern Kreis, so teilt man auch den Horizont in 360 gleiche Teile, welche man Grade ($^{\circ}$) nennt.

2. Nach dem Stande der Sonne zerfällt der Horizont in vier Welt- oder Himmelsgegenden, nämlich: 1) Osten oder Morgen, wo die Sonne aufgeht; 2) Westen oder Abend, wo die Sonne untergeht; 3) Süden oder Mittag, wo sie um die Mittagszeit steht; 4) Norden oder Mitternacht, wo sie sich um die Mitternachtszeit unter unserm Horizonte befindet. — Derjenige Punkt des Horizontes, über welchem die Sonne um 12 Uhr mittags steht, heißt der Südpunkt; ihm gegenüber, also 180° von ihm entfernt, liegt der Nordpunkt des Horizontes. Gleich weit entfernt von diesen beiden Punkten liegt in der Ostgegend des Horizontes der Ostpunkt, und in der Westgegend der Westpunkt. — Zwischen den genannten vier Haupt-

*) Für reifere Schüler.

Himmelsgegenden denkt man sich noch vier Neben-Himmelsgegenden, nämlich: *Nordost* zwischen Norden und Osten; *Nordwest* zwischen Norden und Westen; *Südost* zwischen Süden und Osten; *Südwest* zwischen Süden und Westen. — Die bildliche Darstellung der Himmelsgegenden heißt: *Windrose*. Zeichne eine solche!

3. Eine Magnetnadel, welche sich in einer wagerechten Ebene frei drehen kann, zeigt stets mit dem einen Ende nach Norden, mit dem andern nach Süden. Man kann daher mittelst der Magnetnadel die Himmelsgegenden bestimmen. — Die Schiffer und Leute, welche durch die Wüste reisen, brauchen zur Bestimmung der Himmelsgegenden den *Kompass*; in demselben ist eine Magnetnadel mit einer Windrose in Verbindung gebracht.

§ 40. Die Arten der Himmelskörper.

Am Tage erblicken wir am wolkenlosen Himmel die *Sonne*, und in der Nacht den *Mond* und viele *Sterne*; — das sind *Welt- oder Himmelskörper*.

Man unterscheidet vier Arten von Himmelskörpern: *Fixsterne*, *Planeten*, *Monde* und *Kometen*.

1. Die *Fixsterne*. Sie leuchten mit eigenem Lichte und behalten jahraus, jahrein immer dieselbe Stellung zu einander bei, so daß sie gleichsam am Himmelsgewölbe angeheftet scheinen. Die meisten Sterne, welche wir am Himmel sehen, sind *Fixsterne*. Auch die *Sonne* ist ein *Fixstern*, der uns aber viel größer und heller erscheint, als die übrigen, weil er von allen *Fixsternen* uns am nächsten steht.

2. Die *Planeten* oder *Wandelsterne*. Sie bewegen sich um sich selbst oder um ihre eigene Achse und in länglichrunden Bahnen auch um die Sonne, von der sie Licht und Wärme erhalten. Die Planeten haben eine kugelförmige Gestalt. Nur diejenige Hälfte, welche der Sonne zugekehrt ist, hat Licht; die andere ist dunkel. Die Planeten haben daher Tag und Nacht. — Man kennt bis jetzt schon gegen 270 Planeten, unter denen

sich 8 größere befinden; diese heißen: **Merkur**, **Venus**, **Erde**, **Mars**, **Jupiter**, **Saturn**, **Uranus** und **Neptun**. (Die kleinen Planeten werden auch **Asteroiden** oder **Planetoiden** genannt.) — Der **Merkur** ist derjenige Planet, welcher der Sonne am nächsten steht. Die **Venus** heißt auch **Morgen-** und **Abendstern**, weil sie Monate lang am Morgen, und darauf wieder Monate lang am Abend hell leuchtend am Himmel steht. Der **Jupiter** ist der größte aller Planeten. Die kleineren Planeten (Asteroiden) bewegen sich zwischen dem **Mars** und dem **Jupiter** um die Sonne herum.

3. Die **Monde** (auch Nebenplaneten oder Trabanten genannt). Sie bewegen sich um den Planeten, zu dem sie gehören, und empfangen ihr Licht von der Sonne. (Der **Mars** hat 2 Monde, der **Jupiter** 4, der **Saturn** 8 und der **Uranus** 4.) Am wichtigsten ist für uns der **Mond**, welcher sich um unsere Erde bewegt. Er ist von der Erde 52,000 Meilen entfernt und hat wie alle Himmelskörper eine kugelförmige Gestalt.

Wie bei den Planeten, so wird auch beim **Monde** immer nur eine Hälfte von der Sonne beleuchtet. Der **Mond** kehrt uns aber nicht immer die beleuchtete Hälfte zu; zuweilen ist die uns zugekehrte Seite gar nicht beleuchtet, zuweilen nur zum Teil und zuweilen ganz. — Kehrt uns der **Mond** seine dunkle Seite zu, so haben wir **Neumond** (er steht zwischen Erde und Sonne); kehrt er uns die volle beleuchtete Seite zu, so haben wir **Vollmond** (die Erde steht zwischen Sonne und **Mond**); sehen wir die rechte Hälfte der **Mondscheibe** beleuchtet, so haben wir **erstes Viertel** [D]; sehen wir die linke Hälfte der **Mondscheibe** beleuchtet, so haben wir **letztes Viertel** [C]. Vom **Neumond** bis zum **Vollmond** haben wir **zunehmenden Mond**, vom **Vollmond** bis zum **Neumond** **abnehmenden Mond**. Von einem **Vollmonde** bis zum darauffolgenden **Vollmonde** vergehen etwa 29½ Tage.

Eine **Sonnenfinsternis** entsteht, wenn der **Mond** bei seinem Umlauf um die Erde genau zwischen Erde und

Sonne zu stehen kommt; in diesem Falle verdeckt uns der Mond die Sonnenscheibe entweder ganz oder zum Teil.

Eine **M o n d f i n s t e r n i s** entsteht, wenn die Erde zur Zeit des Vollmondes genau zwischen Sonne und Mond steht. In diesem Falle wirft die Erde ihren Schatten auf den Mond und der Mond wird ganz oder zum Teil verfinstert.

Eine Sonnenfinsternis kann nur zur Zeit des Neumondes entstehen, und eine Mondfinsternis nur zur Zeit des Vollmondes.

4. Die **Kometen** oder **Schweifsterne**. Sie bestehen aus einem sternartigen Kerne mit einem mattleuchtendem Schweife und werden nur selten am Himmel gesehen.

§ 41. Die scheinbare Bewegung der Sonne um die Erde.

1. Die Sonne geht am Morgen in der Ostgegend auf und steigt alsdann am südlichen Himmel immer höher und höher; mittags 12 Uhr erreicht sie ihren höchsten Stand. Von da an sinkt sie wieder immer tiefer hinab, bis sie endlich am Abend in der Westgegend des Horizontes untergeht.

2. Am 9. März und am 11. September geht die Sonne gerade im Ostpunkte des Horizontes (d. h. in der Mitte der Ostgegend) auf und im Westpunkte (d. h. in der Mitte der Westgegend) unter. An diesen beiden Tagen ist daher der Tag ebenso lang wie die Nacht, nämlich 12 Stunden. Um wie viel Uhr geht alsdann die Sonne auf und um wie viel Uhr unter? (Merke: Die Sonne geht täglich ungefähr ebenso viel Stunden nach 12 Uhr mittags unter, als sie vor 12 Uhr aufgegangen ist.) Beschreibe mit der Hand den Bogen, welchen die Sonne an diesen Tagen am Himmel zurücklegt!

3. Am 9. Juni geht die Sonne bei uns im Nordosten auf und im Nordwesten unter. Wir haben an diesem Tage den l ä n g s t e n Tag. Um wie viel Uhr geht die Sonne auf und unter, wenn der Tag 18 Stunden lang ist? Beschreibe

mit der Hand den Bogen, welchen die Sonne an diesem Tage am Himmel zurücklegt!

4. Am 9. Dezember geht die Sonne bei uns im Südosten auf und im Südwesten unter. Wir haben an diesem Tage den kürzesten Tag. Um wie viel Uhr geht die Sonne auf und unter, wenn der Tag 6 Stunden lang ist? Beschreibe mit der Hand den Bogen, welchen die Sonne an diesem Tage am Himmel zurücklegt!

5. In der Zeit vom 9. März bis zum 11. September geht die Sonne nicht im Ostpunkte auf, sondern weiter nach Nordosten hin; ebenso geht sie in dieser Zeit nicht im Westpunkte unter, sondern weiter nach Nordwesten hin. Darum sind in dieser Zeit die Tage länger als die Nächte.

6. In der Zeit vom 11. September bis zum 9. März geht die Sonne nicht im Ostpunkte auf, sondern weiter nach Südosten hin; ebenso geht sie während dieser Zeit nicht im Westpunkte unter, sondern schon vor demselben, also weiter nach Südwesten hin. Darum sind in dieser Zeit die Tage kürzer als die Nächte.

7. Die Tage nehmen zu vom 9. Dezember bis zum 9. Juni; sie nehmen dagegen ab vom 9. Juni bis zum 9. Dezember. Also in welchen Jahreszeiten?

§ 42. Die Bewegung der Erde. Tages- und Jahreszeiten.

1. Die Erde hat eine zweifache Bewegung: sie bewegt sich in 24 Stunden um sich selbst oder um ihre eigene Achse, und in 365 Tagen 6 Stunden um die Sonne.

2. Während sich die Erdfugel um sich selbst dreht, wird natürlich immer nur eine Hälfte derselben von der Sonne beleuchtet, und diese hat Tag, die andere hat Nacht. So entsteht durch die Umdrehung der Erde um sich selbst der Wechsel der Tageszeiten. †

3. Unterm Äquator sind Tag und Nacht stets gleich lang, der Tag dauert jahraus jahrein 12 Stunden, und ebenso lange

auch die Nacht; an allen übrigen Punkten der Erde ist dies nur am 9. März und 11. September (also am Anfang des Frühlings und des Herbstes) der Fall. Je weiter vom Äquator entfernt, desto größer ist der Unterschied in der Tag- und Nachtlänge. Unter den Polarkreisen dauert der längste Tag 24 Stunden, an den Polen 6 Monate. — Auf der n ö r d l i c h e n Halbkugel der Erde fällt der längste Tag und die kürzeste Nacht auf den 9. Juni (Sommers Anfang), der kürzeste Tag und die längste Nacht auf den 9. Dezember (Winters Anfang); auf der s ü d l i c h e n Halbkugel ist es gerade umgekehrt.

4. In früheren Zeiten glaubte man, daß die Erde still stehe und die Sonne samt dem ganzen Sternenheere sich um dieselbe herumbewege; jetzt weiß man genau, daß die Erde sich nicht nur um ihre eigene Achse dreht, sondern daß sie auch um die Sonne herumläuft. — Die Zeit, in welcher die Erde ihre Bahn um die Sonne vollendet, heißt ein J a h r. Da man ein g e m e i n e s Jahr nur zu 365 Tagen rechnet, so muß man wegen der noch übrigen 6 Stunden in jedem vierten Jahr e i n e n Tag m e h r rechnen; man schaltet darum im Monat Februar einen Tag ein und nennt ein solches Jahr von 366 Tagen ein S c h a l t j a h r.

5. Die Bahn, welche die Erde um die Sonne beschreibt, heißt E r d b a h n; diese ist nicht kreisförmig, sondern etwas länglichrund. — Die Erde durchläuft ihre Bahn um die Sonne wie ein schrägsteher Kreis. Die Erdbachse steht also s c h i e f auf der Erdbahn; und dadurch wird der W e c h s e l d e r J a h r e s z e i t e n hervorgerufen. Wenn die nördliche Hälfte des Erdballes der Sonne mehr zugeneigt ist, als die südliche, so wird jene auch mehr erwärmt als diese, und sie hat Sommer, während die südliche Halbkugel zu derselben Zeit Winter hat. Ist dagegen die südliche Erdhälfte der Sonne mehr zugeneigt, so hat sie Sommer, die nördliche aber Winter.

6. Auf der n ö r d l i c h e n Halbkugel der Erde dauert der Frühling vom 9. März bis zum 9. Juni, der Sommer vom 9. Juni bis zum 11. September, der Herbst vom 11. Sep-

tember bis zum 9. Dezember, und der Winter vom 9. Dezember bis zum 9. März. — Auf der südlichen Halbkugel beginnt der Frühling am 11. September, der Sommer am 9. Dezember, der Herbst am 9. März und der Winter am 9. Juni.

§ 43. Geographische Breite und Länge.

Vorbemerkung. Unter den Meridianen nennt man einen den Null-Meridian. Gewöhnlich bezeichnet man als solchen denjenigen, welcher bei der afrikanischen Insel Ferro vorübergeht; er heißt darum auch der Meridian von Ferro.

1. Die Lage eines Ortes auf der Erde wird dadurch bezeichnet, daß man die geographische Breite und Länge desselben angiebt.

2. Unter der geographischen Breite eines Ortes versteht man die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden oder nach Süden. Man unterscheidet nördliche und südliche Breite, je nachdem der Ort nördlich oder südlich vom Äquator liegt. Da die Pole vom Äquator 90 Grad entfernt sind, so giebt es überhaupt 90 Grad nördliche Breite (N. Br.) und 90 Grad südliche Breite (S. Br.).

3. Unter der geographischen Länge eines Ortes versteht man die Entfernung desselben vom Null-Meridian nach Osten oder nach Westen. Man zählt vom Null-Meridian 180 Grad östliche Länge (O. L.) und 180 Grad westliche Länge (W. L.); man kann aber auch von Ferro aus 360 Grad östliche Länge um die ganze Erde herum zählen.

4. Verschiedene Orte haben gleiche Breite, wenn sie auf ein und demselben Parallellreise liegen, der eine also genau östlich oder westlich von dem andern; z. B. Moskau und Kasan. — Verschiedene Orte haben gleiche Länge, wenn sie unter ein und demselben Meridian liegen, der eine also genau südlich oder nördlich von dem andern; z. B. St. Petersburg und Witebsk.

5. Sucht auf Euren Erdkarten Punkte auf, welche liegen unter: a) 10° O. L. und 10° N. Br.; b) 10° W. L. und 10°

N. Br.; e) 20° D. L. und 20° S. Br.; d) 30° W. L. und 30° S. Br.; e) 40° D. L. und 30° S. Br.; f) 60° D. L. und 20° S. Br.; g) 50° W. L. und 50° S. Br.; h) 90° D. L. und 50° S. Br.; i) 90° W. L. und 70° N. Br.; k) 120° D. L. und 0° N. Br.; l) 140° D. L. und 40° S. Br.; m) 170° W. L. und 40° S. Br.; n) 160° D. L. und 40° S. Br.; o) 180° D. L. und 10° S. Br.; p) 40° D. L. und 80° N. Br.; q) 70° W. L. und 70° S. Br.)

§ 44. Flächeninhalt der Erdteile.

Die einzelnen Erdteile nehmen mit den dazu gehörigen Inseln ungefähr folgende Flächenräume ein:

1) Asien . . .	810 000	Quadrat-	Meilen.
2) Amerika . . .	750 000	"	"
3) Afrika . . .	550 000	"	"
4) Europa . . .	180 000	"	"
5) Australien . . .	160 000	"	"

Europa wird also von Afrika, von Amerika und von Asien an Flächenraum übertroffen; und zwar ist Afrika dreimal, Amerika viermal und Asien beinahe fünfmal so groß als Europa.

§ 45. Bewohnerzahl der Erdteile.

Man hat berechnet, daß auf der ganzen Erde über 1400 Millionen Menschen wohnen; davon hat: X

1) Asien über . . .	800	Millionen.
2) Europa über . . .	300	"
3) Afrika über . . .	200	"
4) Amerika über . . .	100	"
5) Australien etwa . . .	5	"

Der bevölkerteste Erdteil ist Europa; denn obgleich Asien fünfmal so viel Flächenraum hat als Europa, so besitzt es doch noch nicht dreimal so viel Bewohner.)

§ 46. Die Menschenrassen.

Nach der Hautfarbe, nach der Kopfbildung

und nach der Beschaffenheit des Haares teilt man das ganze Menschengeschlecht in 5 Hauptgruppen oder Rassen ein. Diese sind:

1. Die **kaukasische Rasse** mit weißer oder bräunlicher Hautfarbe. Sie bewohnt fast ganz Europa, Westasien (Kaukasusvölker, Armenier, Araber, Perser, Afghanen, Baludschien, Hindu), Nordafrika (Berber, Mauren, Ägypter, Abessinier), sowie auch große Teile von Amerika und Australien.

Die Menschenrassen zerfallen in Völkerstämme. So scheidet man die kaukasische Rasse in 4 Hauptstämme; diese sind:

1. Der **germanische Stamm** (Deutsche, Schweizer, Niederländer, Dänen, Norweger, Schweden, Engländer); 2. der **romanische Stamm** (Franzosen, Spanier, Portugiesen, Italiener); 3. der **slavische Stamm** (Russen, Polen, Bulgaren, Serben, Böhmen oder Tschechen u. s. w.); 4. der **keltische Stamm** (in Schottland und Irland).

2. Die **mongolische Rasse** mit gelber oder schmutziggelber Hautfarbe, hervorstechenden Wangenknochen und schief liegenden Augen. Sie bewohnt das nördliche, östliche und mittlere Asien (Tungusen, Jakuten, Samoieden, Baschkiren, Kirgisen, Chinesen, Japanesen, Mongolen), sowie auch einige Gegenden Europas, besonders im Norden und Osten dieses Erdteils (Lappen, Finnen, Esten, Samoieden, Magyaren in Ungarn; Tataren, Baschkiren, Kirgisen, Türken oder Osmanen; Kalinücken).

3. Die **äthiopische oder Neger-Rasse** mit schwarzer Hautfarbe und schwarzem, wolligem Haar. Sie bewohnt einen großen Teil Afrikas, aber auch einzelne Teile Amerikas, wohin sie gewaltsam ausgeführt worden ist.

4. Die **malayische Rasse** mit gelblichbrauner bis dunkelrotbrauner Hautfarbe. Sie wohnt in Hinterindien, auf den hinterindischen Inseln und auf vielen Inseln Australiens.

5. Die **amerikanische Rasse** mit thonfarbiger bis kupferrotbrauner Hautfarbe und langem, schwarzem, straff herabhängendem Haar. Zu ihr gehören die Urbewohner Amerikas: die Indianer oder Rothäute.

§ 47. Die Religionen der Völker.

Nach ihrer Religion teilt man die Menschen in zwei große Hauptgruppen ein: in Verehrer eines Gottes und in Verehrer mehrerer Götter.

1. Verehrer **eines** Gottes. Dazu gehören:

- a) Die Juden; sie leben in allen Erdteilen zerstreut (etwa 7 Million).
- b) Die Christen; sie zerfallen hauptsächlich in römisch-katholische, griechisch-orthodoxe, lutherische und reformierte Christen und leben besonders in Europa und Amerika (etwa 425 Million).
- c) Die Mohammedaner; sie leben besonders in Westasien und Nordafrika (etwa 160 Million).

2. Verehrer **mehrerer** Götter oder Heiden (etwa 850 Million). Dazu gehören hauptsächlich die Anhänger des Brahmaismus in Vorderindien und die Anhänger des Buddhismus in China und Japan.

§ 48. Einteilung der Menschen nach ihrer Lebensweise.

Nach ihrer Lebensweise und nach ihrer Hauptbeschäftigung teilt man die Menschen in folgende Gruppen ein:

1. **Sammelvölker.** Sie nähren sich von Wurzeln und Früchten wildwachsender Pflanzen, sowie auch von Fischen und anderen Tieren, die sie an Flüssen oder am Meeresstrande sammeln.

2. **Fischer- und Jägervölker.** Sie haben, wie die Sammelvölker kein Eigentum. Was sie durch Fischerei und Jagd erwerben, dient nur dazu, das augenblickliche Bedürfnis zu befriedigen.

3. **Hirtenvölker oder Nomaden.** Sie haben kein festes, wohl aber bewegliches Eigentum, nämlich gezähmte Herdentiere. Die Sorge für den Unterhalt der Herden macht ein beständiges Umherziehen notwendig; die Nomaden haben daher auch keine festen Wohnsitze.

Es gibt verschiedene Stammes.

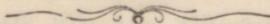
4. **Anfässige Völker.** Sie haben feste Wohnplätze und treiben Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe, Handel, Wissenschaften und Künste.

§ 49. **Verfassung der Staaten.**

Unter einem Staat versteht man einen Verein von Menschen, die in einem bestimmt abgegrenzten Lande unter gemeinschaftlicher Regierung leben. — Nur die anfässigen Völker haben geordnete Staaten gegründet. — Der Staat heißt:

a) eine **Monarchie** (unumschränkte oder beschränkte), wenn die höchste Gewalt einem einzigen Oberhaupte lebenslänglich, meist auch in der Familie erblich übertragen ist;

b) eine **Republik** oder ein **Freistaat**, wenn die höchste Gewalt von einem auf eine gewisse Zeit gewählten Oberhaupte (Präsidenten) ausgeübt wird.



**Im Verlage von F. Kluge in Reval sind ferner
erschienen:**

- Böhm, Chr., Deutsches Lesebuch für Kreisschulen, Töchterschulen und
ähnliche Lehranstalten.
I. Bd. 3. Aufl. 1881 70 Kop.
II. Bd. 3. Aufl. 1887 80 Kop.
- Deutsches Lesebuch für Elementarschulen.
I. Teil. 7. Aufl. 1885 Kart. 40 Kop.
II. Teil. 6. Aufl. 1884 Kart. 60 Kop.
- Bruttan, A., Schul-Naturgeschichte. Bestimmt zum Gebrauche auf
den Schulen der Ostseeprovinzen. 4. Aufl. 1884. Kart. 70 Kop.
- Freytag, F., Lehrstoffe und Diktate zur deutschen Orthographie.
Ein praktisches Hilfsbuch für Elementar- und Vorbereitungs-
schulen, Kreisschulen und die untersten Klassen der Gymnasien.
1875 40 Kop.
- Golotujow, F., Leitfaden zum ersten Unterricht in der russischen
Sprache für Deutsche. 21. verb. Aufl. 1887. Kart. 47 Kop.
- Hilfsbuch. Ein prakt. Leitfaden zum Uebersetzen aus dem
Deutschen ins Russische, für die untern Klassen der Gymna-
sien. 3. Aufl. 1879 80 Kop.
- Русская хрестоматія. Книга для переводовъ съ русскаго
языка на нѣмецкій. Часть II. 2-ое изд. 1881. 1 Rbl. 20 Kop.
- Grünberg, Leitfaden der Geschichte.
I. Kurfus. 3. Aufl. 1886 Kart. 50 Kop.
II. Kurfus. 1885 Kart. 60 Kop.
- Haag, C., Die Anfänge der russischen Sprache. Erstes Lese- und
Sprachbuch für Elementarschulen. 7. Aufl. 1887. Kart. 50 Kop.
- Zehn Anschauungskreise. Deutsches Lese- und Sprachbuch
für die Mittelstufe der Elementarschule. 3. Aufl. 1882.
Kart. 60 Kop.
- Haag, Dr. F., und A. Fedorow, Russisch-deutsches Konversations-
buch. 1877 80 Kop.
- Hohesiel, C., Deutsche Grammatik für die höheren Unterrichtsanstalten
der Ostseeprovinzen. 3. Aufl. 1886 Geb. 1 Rbl.
- Kellner, Friedr. Wilh., Lehrbuch der allgemeinen Geographie für
mittlere und höhere Lehranstalten. 5. Aufl. 1884. 1 Rbl. 20 Kop.
- Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 8. Aufl. 1886.
Kart. 50 Kop.
- Wegweiser für den Rechenunterricht in Elementarschulen:
I. Abteil. Das Rechnen mit gleichbenannten ganzen
Zahlen. 2. Aufl. 1880 50 Kop.
II. Abteil. Das Rechnen mit ungleichbenannten ganzen
Zahlen und mit Brüchen. Regeldetri. 2. Aufl.
1885 50 Kop.
- Methodisch-geordnete Aufgaben für das Tafelrechnen:
I. Heft. Die vier Spezies mit gleichbenannten Zahlen
im Zahlenkreise von 1 bis 10 und von 10
bis 100. 5. Aufl. 1886 20 Kop.
II. Heft. Die vier Spezies mit gleichbenannten Zahlen
im unbegrenzten Zahlenkreise. 5. Aufl. 1886.
20 Kop.
III. Heft. Die Grundrechnungsarten mit ungleichbenam-
ten ganzen Zahlen. 4. Aufl. 1886. 25 Kop.

1. -
54

Ext. A-17827

- IV. Heft. Bruchrechnung mit gleich
gleichbenannten Zahlen
4. Aufl. 1886
- V. Heft. Die Dezimalbruchrechnung
und zusammengesetzter R
1886 25 Kop.
- VI. Heft. Zinsrechnung. Verhältnisbestimmungen. Ge-
sellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Ket-
tenrechnung. Vermischte Aufgaben. 3. Aufl.
1885 30 Kop.
- Kellner, Friedr. Wilh., Resultate der methodisch-geordneten Aufgaben
für das Tafelrechnen:
I. u. II. Heft (zusammen), III., IV. u. V. Heft à 25 Kop.
VI. Heft 30 Kop.
- Methodisch-geordnete Aufgaben für das Kopfrechnen:
I. Heft. Die vier Spezies mit gleichbenannten ganzen
Zahlen. 2. Aufl. 1880 50 Kop.
II. Heft. Die Grundrechnungsarten mit ungleichbenann-
ten ganzen Zahlen. — Die Bruchrechnung. —
Regeldetri. — Algebraische Aufgaben. 2. Aufl.
1884 60 Kop.
III. Heft. Zusammenge setzte Regeldetri. Zinsrechnung.
Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung.
Algebraische Aufgaben. 1879 50 Kop.
- Lawrow, N. D., und D. L. Freifeldt, Der Anschauungsunterricht
in der russischen Sprache zum Gebrauch in den Vorberei-
tungsklassen und den unteren Klassen der mittleren Lehr-
anstalten des Dorpat'schen Lehrbezirks. I. Teil. 1886.
Kart. 50 Kop.
- Meder, S. R., Lern- und Lehrbuch der russischen Sprache für Ele-
mentarklassen. 7. Aufl. 1886 Kart. 47 Kop.
- Die Übungsaufgaben des Lern- und Lehrbuches der russischen
Sprache für Elementarklassen übersezt. Ein Hilfsbuch bei
dem Selbstunterricht. 1873 Kart. 50 Kop.
- Nikolitsch, J., Etymologischer Teil der russischen Grammatik, bear-
beitet für Deutsche. 6. verb. Aufl. 1876 1 Rbl.
- Pahnsch, J., Leitfaden für den Unterricht im Rechnen. 4. verb.
Ausfl. 1884 Kart. 87 Kop.
- Arithmetische Aufgaben. Eine Zugabe zum Leitfaden für den
Unterricht im Rechnen. 9. verm. Aufl. 1881. Kart. 77 Kop.
- Resultate der arithmetischen Aufgaben. 10. verm. Aufl. 1886.
Kart. 47 Kop.
- Pihlmann, J., Praktischer Leitfaden zum Erlernen der russischen
Sprache. 9. verb. Aufl. 1884 1 Rbl.
- Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Russische.
6. Aufl. 1883 1 Rbl.
- Краткій очеркъ русской этимологии. 2. Aufl. 1882.
Kart. 50 Kop.
- Профенъ, А., Русский другъ. Книга для практическихъ запатіі
при первоначальномъ обученія русскому языку. 1886.
Kart. 60 Kop.
- Reinfeidt, Joh., Baltischer Liederkranz. Ausgewählte Lieder zum Ge-
brauch für den Gesangunterricht. 1886. 2 Thle. Kart. à 30 Kop.
- Sallmann, K., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
1. Band. 3. Aufl. 1886. Geb. 1 Rbl. 10 Kop.
2. Band. 2. Aufl. 1882 1 Rbl.
3. Band. 1877 1 Rbl.